



# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 

## WISSENSCHAFT: Hygienemanagement

Vorgeschriebene Aufbereitungsprozesse von Instrumenten müssen in der Praxis exakt eingehalten und dokumentiert werden. Potenzielle Infektionsrisiken werden dadurch grundlegend reduziert.

## PRAXIS: Teambuilding

Das Teambuildingprozess-Modell des US-amerikanischen Psychologen Bruce Tuckman hilft, Dynamiken im eigenen Team einzuschätzen, gerade dann, wenn es mal nicht so gut läuft.

## BILDGEBUNG: Align Technology

Durch die neue iTero Multi-Direct Capture™ Technologie erfasst der iTero Lumina Scanner schnell, einfach und präzise mehr Daten und liefert eine außergewöhnliche Scanqualität.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 2/2024 · 21. Jahrgang · Wien, 11. März 2024 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

## Altersversorgung für Zahnärzte

### Wohlfahrtsfondspension beziehen!

**WIEN** – Seit 1. Jänner 2024 können Wiener Zahnärzte und Ärzte, die das Regelpensionsalter des Wohlfahrtsfonds von 65 Jahren erreicht haben, die Wohlfahrtsfondspension beziehen, ohne ihre Kassenverträge zurückzulegen oder ihr Angestelltenverhältnis zu beenden. Sie unterliegen zwar weiterhin der Beitragspflicht zum Wohlfahrtsfonds, es besteht jedoch die Möglichkeit, sich so wie auch schon bisher auf Antrag bei der Concisa AG von dieser Beitragspflicht auf einen fixen Jahresbeitrag von 40 Euro befreien zu lassen. Die laufende Pension unterliegt der Einkommensteuer.

### Voraussetzung für die Gewährung

Für die Inanspruchnahme der Altersversorgung vor Erreichen des 65. Lebensjahres müssen nach wie vor alle Verträge mit der Sozialversicherung gelöst werden und es dürfen keine Gehälter aus Dienstverhältnissen bezogen werden. In diesem Fall sieht die Satzung des Wohlfahrtsfonds Abschlüsse vor.

Damit Ihnen die Altersversorgung im Verwaltungsausschuss des Wohlfahrtsfonds gewährt werden kann, ist ein Antrag im Original bzw. ein vollständig ausgefülltes Antragsformular erforderlich. Diese finden Sie unter [www.bonusvorsorge.at](http://www.bonusvorsorge.at). **DT**

Quelle: Forum Zahnärzte Wien

## Aus für Amalgam!

### Bürger und Umwelt schützen.

**BRÜSSEL** – Die Revision der Quecksilberverordnung hat zum Ziel, Europa quecksilberfrei zu machen, um die EU-Bürger und die Umwelt zu schützen. Anfang Februar erzielten die Unterhändler des Europa-Parlaments und des Rates eine vorläufige Einigung über den Vorschlag der Kommission, um die verbleibende Verwendung von Quecksilber in Produkten in der EU im Einklang mit den Verpflichtungen im Rahmen des EU-Ziels „Null Verschmutzung“ zu regeln. Trotz praktikabler quecksilberfreier Alternativen werden in der EU jährlich immer noch rund 40 Tonnen Quecksilber für Zahn amalgam verwendet, da die derzeitigen Vorschriften nur die Verwendung von Zahn amalgam zur Behandlung von Zähnen bei Kindern unter 15 Jahren sowie bei schwangeren und stillenden Frauen verbieten. Die Verhandlungspartner einigten sich darauf, die Verwendung von Dental amalgam in der EU bis zum 1. Jänner 2025 schrittweise einzustellen, es sei denn, der Zahnarzt hält dies aufgrund der ordnungsgemäß begründeten spezifischen medizinischen Bedürfnisse des Patienten für unbedingt erforderlich. EU-Länder, die ihr Erstattungssystem noch nicht auf Alternativen umgestellt haben, können den Ausstieg bis zum 30. Juni 2026 verschieben, um negative Auswirkungen auf Personen mit geringem Einkommen zu vermeiden, die ansonsten sozioökonomisch unverhältnismäßig stark von dem Ausstieg betroffen wären. Der Export von Zahn amalgam wird ebenfalls ab dem 1. Jänner 2025, die Herstellung und die Einfuhr in die EU ab dem 1. Juli 2026 verboten sein.

### Quecksilberfreies Europa

Nach der Einigung sagte die zuständige Kommissarin Marlene Mortler (EVP, Deutschland): „Nach einer intensiven Verhandlungswoche konnten wir heute eine Einigung zum Verbot von quecksilberhaltigem Zahn amalgam erzielen. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer quecksilberfreien Zukunft. Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis – denn wir haben sichergestellt, dass solches Zahn amalgam nur in medizinisch notwendigen Fällen verwendet werden darf. Einigen Mitgliedstaaten wurde eine Ausnahmeregelung gewährt, um die sozioökonomischen Folgen des Amalgamverbots abzufedern. Schließlich darf das Verbot von Zahn amalgam nicht dazu führen, dass sich einkommensschwache EU-Bürger in diesen Ländern keine angemessene zahnärztliche Behandlung mehr leisten können. Ein weiterer wichtiger Punkt dieser Einigung ist die Entscheidung, dass quecksilberhaltige Lampen nur noch bis zum 30. Juni 2026 in Länder außerhalb der EU exportiert werden dürfen. Damit wird sichergestellt, dass Produkte, die in der EU bereits verboten sind, nicht in Drittländer verkauft werden und dort umweltschädliche Folgen haben.“

Der nächste Schritt: Die Einigung muss noch von Parlament und Rat angenommen werden. Danach wird das neue Gesetz im EU-Amtsblatt veröffentlicht und tritt 20 Tage später in Kraft. **DT**

Quelle: Europäisches Parlament

© Aleksandra Gijowska - stock.adobe.com

# 30 Jahre OEMUS

## #welovewhatwedo

3 Jahrzehnte x 3 Passionen: Print, online & Event.

**LEIPZIG** – Viel erreicht, noch mehr vor: Die OEMUS MEDIA AG feiert drei Jahrzehnte Dentalmarkt-Power und blickt mit dem Credo „Und das ist erst der Anfang ...“ selbstbewusst nach vorn.

Im Jahr 1994 aus einem Fortbildungsinstitut durchgestartet, hat sich das in Leipzig ansässige Verlagshaus zu einem innovationstreibenden Keyplayer und erfahrenen Partner in der dentalen Print-, Online- und Eventlandschaft entwickelt und setzt kontinuierlich Trends. Dabei steht die OEMUS MEDIA AG für Verbindlichkeit und Kontinuität, für Kompetenz, Kreativität und Modernität – Qualitäten, die sich in den vergangenen 30 Jahren am Markt durchgesetzt haben

und von einer Leidenschaft für dentale Themen, Akteure und Produkte getragen werden. Ihr unablässiger Pioniergeist, verbunden mit einem Faible für strategisch kluge Positionierungen und Investitionen, hat die OEMUS MEDIA AG zu dem gemacht, was sie heute ist. Und auch das Schwesterunternehmen Dental Tribune International (DTI) hat Grund zum Feiern: Seit 20 Jahren agiert der Verlag überaus erfolgreich auf dem internationalen Dental-Parkett und überzeugt dabei als souveräner und fachkundiger Businesspartner für alle Belange rund um worldwide dentistry und mehr. Zusammen bieten beide Häuser ganze 50 Jahre Branchen-Know-how. **DT**



OEMUS MEDIA



ZWP online



OEMUS Events

Illustration: © Tobrono - stock.adobe.com und © gfx\_nazim - stock.adobe.com

ANZEIGE



1 von 5 Menschen leidet an Mundtrockenheit\*



Besuchen Sie uns auf der WID! Stand H05

## Neu von TePe: Feuchtigkeitsspendendes Sortiment bei Mundtrockenheit

Entdecken Sie die neuen feuchtigkeitsspendenden Mundspülungen und Mundgele von TePe.

- Befeuchten den Mund
- Sorgen für sofortiges Wohlbefinden
- Schützen die Zähne

Erfahren Sie mehr auf [tepe.com/de](http://tepe.com/de) oder besuchen Sie uns auf der WID am Stand H05. Wir freuen uns auf Sie!

\*Furness S, et al. Interventionen zur Behandlung von Mundtrockenheit: Lössipien. Cochrane Database Syst Rev. 2011 Dec 7; (12):CD008934

## Einblicke in das Zahn- und Humanmedizinstudium

Tag der offenen Tür an der DPU.




© fatmawati achmad zaenuri/Shutterstock.com

**KREMS AN DER DONAU** – Die Danube Private University (DPU) öffnet am Samstag, dem 16. März 2024, von 10 bis 14 Uhr ihre Türen für alle Studieninteressierten und freut sich darauf, alle Interessierten persönlich zu begrüßen, um gemeinsam die faszinierende Welt der Zahn- und Humanmedizin zu erkunden.

Die Besucher können alles zu den Studiengängen Zahnmedizin zum Dr. med. dent. und Humanmedizin zum Dr. med. univ. erfahren. Auch werden sie an diesem Tag die Möglichkeit haben, renommierte Professoren und engagierte Studierende persönlich kennenzulernen.

Das Programm enthält einen Vortrag zur Universität und zum Studium, Campusführungen (Kennenlernen der Einrichtungen für Forschung und Lehre) sowie individuelle Studienberatungen in den Study Lounges und wird zwei Mal umgesetzt: von 10 bis 12 Uhr und von 12 Uhr bis 14 Uhr.

Treffpunkt am Tag der offenen Tür ist der Neubau der DPU, AUDIMAX, Förthofstraße 4, 3500 Krems an der Donau.

Zur optimalen Betreuung wird um vorherige Anmeldung bei Julia Fraberger, BA, Direktorat Marketing und Management, unter der Telefonnummer +43 676 842419403 oder per E-Mail (Julia.fraberger@dp-uni.ac.at) gebeten. 

**Quelle:** Danube Private University

## Zahlen des Monats

# 59,2 %

Einer in Österreich durchgeführten Umfrage zufolge wechseln 59,2 Prozent der Befragten alle zwei bis drei Monate ihre Zahnbürste bzw. ihren Zahnbürstenaufsatz.

# 15 %

In der EU rauchten 2019 15 Prozent der jungen Menschen zwischen 15 und 24 Jahren, mit einem deutlichen Unterschied zwischen den Geschlechtern: Bei Männern lag der Anteil der täglich Rauchenden bei 18 Prozent, bei Frauen bei 12 Prozent.

# 75 %

Drei Viertel der Produkte, über die deutschsprachige Influencer auf verschiedenen Social-Media-Kanälen Beiträge verbreiten, sind so ungesund, dass sie gegen die Werbe-Standards der WHO für Kinder verstoßen.


## 20 Jahre Innovation und Forschung

Med Uni Graz feiert Geburtstag.

**GRAZ** – Am 1. Jänner 2004 begann die Reise der neu gegründeten Medizinischen Universität Graz, vormals Medizinische Fakultät der Universität Graz. Am 25. Jänner feierte die junge Universität ihren 20. Geburtstag mit zahlreichen Gästen, darunter Ehrengäste wie Bundesminister Martin Polaschek, die Landesräte Barbara Eibinger-Miedl und Karlheinz Kornhäusl, Rektoren anderer Universitäten u. v. m. Mittlerweile sind zwei Jahrzehnte vergangen und die Med Uni Graz kann zu ihrem 20-jährigen Jubiläum auf eine beachtliche Erfolgsbilanz verweisen.

- **Studienabschlüsse:** In zwei Jahrzehnten haben 14.220 Studierende erfolgreich ihre Aus- und Weiterbildung an der Med Uni Graz abgeschlossen, um qualifizierte Experten in der medizinischen Versorgung und Wissenschaft zu werden.
- **Lehrveranstaltungen und Mobilität:** Über 37.250 Lehrveranstaltungen haben das Wissen und die Fähigkeiten der Studierenden geformt. Durch 175 neue Mobility-Partnerschaften wurden globale Verbindungen geschaffen.
- **Wissenschaftliche Publikationen:** Mit rund 18.500 Originalarbeiten und Reviews im Web of Science haben die Forscher der Universität maßgeblich zur wissenschaftlichen Diskussion und Innovation beigetragen.
- **Forschung und Drittmittel:** Die Universität hat in den letzten zwei Jahrzehnten rund eine Milliarde Euro an Drittmitteln eingeworben und rund 1.800 Forschungsförderungsprojekte akquiriert. 82 neu berufene Universitätsprofessuren (gemäß § 98 UG) belegen das Wachstum und die Stärke der Forschungsaktivitäten.



- **Campusentwicklung:** Die Med Uni Graz vermag ihr Wachstum nicht nur im wissenschaftlichen Bereich, sondern auch in der Infrastruktur zu bestätigen. In den letzten 20 Jahren wurden rund 52.500 Quadratmeter an neu errichteten Nutzflächen geschaffen, darunter 14.100 Quadratmeter Laborflächen und 9.100 Quadratmeter Lehrflächen am Campus.
- **Internationaler Austausch:** Die Medizinische Universität Graz hat sich global vernetzt. Insgesamt haben rund 3.300 Gäste im Rahmen von Austauschprogrammen die Universität bereichert, während allein von Studierenden 5.300 Auslandsaufenthalte absolviert wurden. 

**Quelle:** MedUni Graz

## Gesetzesantrag zu Apotheken

Längere und flexiblere Öffnungszeiten sowie Durchführung von einfachen Gesundheitstests.

**WIEN** – Zahlreiche Neuerungen kommen auf die rund 1.400 heimischen Apotheken zu. Um die Versorgung mit Medikamenten zu verbessern, sollen die maximalen Öffnungszeiten von 48 Stunden auf 72 Stunden pro Woche angehoben werden. Der dazu vorliegende Gesetzesantrag der Regierungskoalition wurde Mitte Februar im Gesundheitsausschuss einstimmig beschlossen. Zusätzlich wird es den Apotheken ermöglicht, einfache Gesundheitstests wie etwa Blutdruck- und Blutzuckermessungen oder Analysen von Harnproben anzubieten, ausgelagerte Abgabestellen einzurichten und bis zu drei Filialen zu betreiben. Sich in Apotheken impfen zu lassen, ist aber weiterhin nicht möglich, was von den Vertretern der Oppositionsparteien bedauert wurde.

### Deutliche Ausweitung der Öffnungszeiten und der Kompetenzen


Apotheken können in Hinkunft – über die verpflichtenden Kernzeiten hinaus – werktags zwischen 6 und 21 Uhr und



© BreizhAtao/Shutterstock.com

samstags zwischen 6 und 18 Uhr ihre Kunden betreuen, sieht der Antrag von ÖVP und Grünen vor (3868/A). Zuständig für die Festlegung der Kernöffnungszeiten (mindestens 36 Stunden, an allen Werktagen) sind die jeweiligen Bezirksverwaltungsbehörden, die in dringenden Fällen auch Notfallbereitschaften anordnen und in Krisensituationen oder bei gesteigertem Bedarf (z. B. Touristengebiete) abweichende Regelungen treffen können.

Im Sinne einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung, vor allem am Land, wird es Apotheken künftig ermöglicht, Abgabestellen mit eingeschränktem Angebot und Öffnungszeiten (maximal zehn Stunden pro Woche) zu betreiben, wenn es in ihrem Versorgungsgebiet Ortschaften ohne eigene Apotheke oder ärztliche Hausapotheke gibt. Zudem wird jeder Apotheke der Betrieb von bis zu drei Filialapotheken erlaubt. In begründeten Einzelfällen und unter bestimmten Bedingungen dürfen öffentliche Apotheken dringend benötigte Arzneimittel an Patienten oder immobile Bewohner von Alten- und Pflegeheimen zustellen.

Änderungen gibt es auch hinsichtlich der Bestimmungen zur Erlangung einer Konzession zum Betreiben einer Apotheke, die laut Antrag zum Generationenwechsel beitragen sollen. Davon ausgeschlossen werden Personen mit einem Höchstalter von 65 Jahren sowie Personen, die länger als drei Jahre in keiner öffentlichen Apotheke oder Anstaltsapotheke tätig waren und nicht seit wenigstens sechs Monaten eine solche Tätigkeit wieder ausüben. Gleichzeitig wird betont, dass es sich dabei nicht um ein Berufsverbot handelt, zumal bestehende Konzessionen nicht betroffen seien und andere Beschäftigungsformen weiter offenstehen würden. 

**Quelle:** OTS

## IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Herausgeber**  
Torsten R. Oemus

**Vorstand**  
Ingolf Döbbeke  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
Torsten R. Oemus

**Chefredaktion**  
Katja Kupfer

**Chairman Science & BD**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

**Redaktionsleitung**  
Dr. med. stom. Alina Ion  
a.ion@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/  
Verkaufsleitung**  
Stefan Thieme  
s.thieme@oemus-media.de

**Projektmanagement/  
Vertrieb**  
Simon Guse  
s.guse@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigenposition**  
Lysann Reichardt  
l.reichardt@oemus-media.de

**Art Direction**  
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
a.jahn@oemus-media.de

**Satz**  
Aniko Holzer, B.A.  
a.holzer@oemus-media.de

### Erscheinungsweise

Dental Tribune Austria Edition erscheint 2024 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2024. Es gelten die AGB.

**Druckerei**  
Dierichs Druck+Media GmbH,  
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,  
Deutschland

### Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Austria Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz  
(Schreibweise männlich/  
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

**DENTALTRIBUNE**  
The World's Dental Newspaper - German Edition

## Auf den Punkt ...

### Parodontalerkrankungen

Jüngste Studien haben gezeigt, dass ein Protein, das im Gingivaepithel vorkommt, antimikrobielle Eigenschaften haben kann, insbesondere gegen das Bakterium *Porphyromonas gingivalis*.

### Mundflora

Eine Analyse von Gen- und Patientendaten zeigte einen kausalen Zusammenhang zwischen Mundbakterien und psychischen Erkrankungen wie Depression oder Ängsten.



© sruilk/Shutterstock.com

### Endokarditis

Die Ergebnisse einer neuen Studie der Universität Sheffield zeigen, dass Zahnärzte Antibiotika verschreiben sollen, um infektiöse Endokarditis bei Hochrisikopatienten zu verhindern.

### Dampfen/Vapen

Forscher der NYU haben herausgefunden, dass E-Zigaretten-Nutzer ein anderes orales Mikrobiom haben als Raucher und Nichtraucher, mit besonders dominanten Bakterien.

# Zahngesundheit in Kindergärten und Volksschulen verbessert

**Aktion „Apollonia NÖ“ legt erfreuliche Jahresstatistik vor.**

**ST. PÖLTEN** – Seit dem Jahr 2001 arbeiten das Land Niederösterreich, die Österreichische Gesundheitskasse in Niederösterreich, der Arbeitskreis für zahnärztliche Vorsorgemedizin und die Niederösterreichische Zahnärztekammer im Rahmen des Gesundheitsprojektes „Apollonia NÖ“ eng zusammen, um die Zahngesundheit bei Kindern zu verbessern. Nun liegt die statistische Auswertung des Schuljahrs 2022/23 vor, die eine weitere Verbesserung zeigt.

turen sowie eine bessere Gesamtgesundheit“, betont NÖ Gesundheitslandesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig.

Aus der aktuellen Statistik geht hervor, dass die Anzahl der kariesfreien Kinder in fast allen Altersgruppen gestiegen ist. Von den insgesamt 46.157 untersuchten Kindern waren 62,1 Prozent (+1,4 Prozent) kariesfrei. In den Kindergärten waren es 74,8 Prozent, knapp über der Hälfte in Volksschulen. „Die neuen Daten sind sehr erfreu-



**Richtig Zähneputzen muss gelernt sein! Kinder, die den richtigen Umgang mit Zahnhygiene erlernen, haben auch als Erwachsene weniger Probleme.**

„Apollonia NÖ ist in seiner Form ein einzigartiges Projekt in Österreich, durch welches sich die Zahngesundheit der niederösterreichischen Kinder stark verbesserte. Die Folgen sind weniger Schmerzen, weniger Angst vorm Zahnarztbesuch, eine Verringerung der Kosten für spätere Zahnrepara-

tionen. Wir dürfen aber in unseren Bemühungen nicht nachlassen. Vor allem die deutlichen regionalen Unterschiede, die hohe Zahl der Empfehlungen (28 Prozent), den Zahnarzt aufzusuchen, oder auch das unterschiedliche Verständnis der Eltern, wie wichtig gesunde Zähne von Kindern sind, bedürfen

in Zukunft unserer speziellen Aufmerksamkeit“, dankt Königsberger-Ludwig allen Beteiligten für das besondere Engagement in all den Jahren.

**Investitionen zahlen sich aus**

„Richtig Zähneputzen muss gelernt sein! Kinder, die den richtigen Umgang mit Zahnhygiene erlernen, haben auch als Erwachsene weniger Probleme“, betonen die Vorsitzenden des Landesstellenausschusses der ÖGK in Niederösterreich, Komm.-Rat Ing. Norbert Fidler und Robert Leitner: „Die kontinuierliche Verbesserung der Zahngesundheit bei Kindern zeigt: Die Investitionen in die Zahngesundheitsförderung zahlen sich aus! Deshalb freuen wir uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Partnern, dem Land Nie-

derösterreich, dem Arbeitskreis für zahnärztliche Vorsorgemedizin und der NÖ Zahnärztekammer.“

Die Obfrau des AKS-ZAVOMED, MR DDr. Gerda Seiler, findet es besonders erfreulich, dass eine permanent steigende Verbesserung, also weniger Karies dokumentiert worden sei und sich der sorgfältige Umgang mit den eigenen Zähnen, der eigenen Zahngesundheit gut in den Köpfen der Bevölkerung verankert habe. „Zahn- und Mundgesundheit unserer Jüngsten heute ist die Basis für die Gesundheit der Jugendlichen und Erwachsenen morgen“, so DDr. Seiler abschließend. **DI**

**Quelle:** Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

## Gesundheitsausgaben in Österreich

**Moderater Anstieg in 2022.**

**WIEN** – Insgesamt lagen die laufenden Gesundheitsausgaben in Österreich 2022 laut Statistik Austria bei 49,9 Mrd. Euro oder 11,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Im Vergleich zu 2021 erhöhten sich die nominellen Ausgaben für Gesundheitsleistungen und -güter lediglich um 1,3 Prozent oder 0,7 Mrd. Euro.

**Moderater Anstieg der öffentlichen Gesundheitsausgaben 2022**

Bund, Länder, Gemeinden und die Sozialversicherungsträger kamen im Jahr 2022 für 38,7 Mrd. Euro der laufenden Gesundheitsausgaben auf. Dies entspricht einem Anstieg von 0,5 Prozent im Vergleich zum Jahr davor und liegt deutlich unter dem durchschnittlichen Anstieg von 4,8 Prozent zwischen 2004 und 2021.

Für diese Entwicklung sind vor allem die rückläufigen pandemiebedingten öffentlichen Gesundheitsausgaben im Vergleich zum Jahr 2021 verantwortlich. Diese sind um 2,1 Mrd. Euro auf 2,9 Mrd. Euro gesunken, was vor allem einem starken Ausgabenrückgang im Bereich der Beschaffung, Durchführung und Bereitstellung von COVID-19-Testungen sowie Contact Tracing mit rund 1,1 Mrd. Euro und bei der Beschaffung und Verabreichung der COVID-19-Impfstoffe mit 0,3 Mrd. Euro geschuldet ist. Dadurch sanken die öffentlichen Gesundheitsausgaben für Prävention im Vergleich zum Jahr 2021 um 30,0 Prozent. Auch die Aufwendungen für die Beschaffung von Schutzmaterial und für

COVID-19-bedingte Zuschüsse waren 2022 geringer als im Jahr davor.

**Mehrausgaben durch die Pandemie**

Andererseits stiegen die öffentlichen Gesundheitsausgaben abseits der pandemiebedingten Aufwendungen überdurchschnittlich, etwa für Behandlungen im niedergelassenen Bereich, in der stationären Rehabilitation oder für Medikamente und therapeutische Hilfsmittel. Dies sorgte dafür, dass die Gesundheitsausgaben insgesamt weiterhin auf hohem Niveau verblieben. Der öffentliche Anteil an den laufenden Gesundheitsausgaben lag im Jahr 2022 bei 77,6 Prozent.

Die vergleichsweise höheren Anteile der öffentlichen Gesundheitsausgaben an den laufenden Gesundheitsausgaben in den Jahren 2020 (76,9 Prozent), 2021 (78,2 Prozent) und 2022 (77,6 Prozent) zeigen, dass die durch die Pandemie entstandenen Mehrausgaben im Gesundheitsbereich vor allem öffentlich finanziert wurden, während sie bei den privaten Finanziers nicht zu einer wesentlichen Ausgabensteigerung geführt haben.

**COVID-19-bedingte Ausgaben der öffentlichen Hand zurückgegangen**

Die laufenden Gesundheitsausgaben der privaten Haushalte, freiwilligen Krankenversicherungen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie Unternehmen beliefen sich auf 11,2 Mrd. Euro bzw. 22,4 Prozent der laufenden Gesundheitsausgaben. Die privaten laufenden Ausgaben stiegen demnach von 2021 auf 2022 um

4,4 Prozent. Dieser Zuwachs liegt damit über dem durchschnittlichen Anstieg zwischen 2004 und 2021 (3,2 Prozent). **DI**

**Quelle:** Statistik Austria



# Sucht in Österreich

## Hochkonsumland für Alkohol.

WIEN – Tabakrauchen ist die am weitest verbreitete Sucht in Österreich, erklärte Martin Busch vom Kompetenzzentrum Sucht an der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) in Wien bei einer Pressekonferenz: „Etwa jede fünfte Person gibt an, täglich zu rauchen.“ Das sind 1,6 Millionen Menschen. Gemäß aktuellen Schätzungen sei Tabak-

**Man muss den Betroffenen nichts verbieten, sondern sie nur dabei unterstützen, das zu erreichen, was sie wollen.**

rauchen (inklusive Passivrauchen) für 16 Prozent aller Todesfälle verantwortlich. Laut „Befragung zum Substanzgebrauch“ aus dem Jahr 2022 würde mehr als die Hälfte (51 Prozent) der Raucher „darüber nachdenken“, der Sucht abzuschwören, weitere zehn Prozent hätten schon „konkrete Pläne“. Etwa eine Million Tabakkonsumenten wollen demnach gar nicht mehr rauchen. „Das birgt ein großes gesundheitspolitisches Potenzial“, betonte Busch: „Man muss den Betroffe-

nen nichts verbieten, sondern sie nur dabei unterstützen, das zu erreichen, was sie wollen.“

## „Neue Nikotinprodukte“ auf dem Vormarsch

Der Konsum „neuer Nikotinprodukte“ wie Nikotinbeutel und E-Zigaretten wäre jedoch auf dem Vormarsch. „So rauchen zwar nur vier Prozent der 15-Jährigen täglich Zigaretten, allerdings konsumieren drei Prozent täglich Nikotinbeutel“, berichtete Busch. „Es besteht die Gefahr, dass der Anstieg bei den neuen Nikotinprodukten den Rückgang beim Zigarettenkonsum kompensiert und es künftig wieder mehr Menschen mit Nikotinabhängigkeit gibt.“

Auch bei Alkohol ist Österreich ein „Hochkonsumland“, sagte Julian Strizek (ebenfalls Kompetenzzentrum Sucht/GÖG): „Im europäischen Vergleich liegen wir beim Pro-Kopf-Konsum im obersten Drittel.“ Etwa 15 Prozent der Bevölkerung trinken in einem gesundheitsgefährdenden Ausmaß. Bei Männern läge die „Gefährdungsgrenze“ bei 60 Gramm Alkohol pro Tag, bei Frauen bei 40 Gramm.

## 35.000 bis 40.000 Opioidabhängige

Die in Österreich am häufigsten eingenommene illegale Substanz ist Cannabis, berichtete Busch: „Konsumerfahrungen beschränken sich aber meist auf einen kurzen Lebensabschnitt.“ Bei den „risikoreichen“ illegalen Drogen seien Opium-Substanzen (Opioid) wie Heroin dominant. „Etwa 35.000 bis 40.000 Menschen in Österreich sind opioid-



**Im europäischen Vergleich liegen wir beim Pro-Kopf-Konsum im obersten Drittel.**

abhängig“, sagte er: „Über die Hälfte der Personen mit risikoreichem Opioidkonsum befindet sich in Behandlung.“ Dies sei ein großer Erfolg der österreichischen Suchthilfe. „Es ist in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, die Behandlungsrate von opioidabhängigen Personen massiv zu erhöhen“, so der Experte. [DT](#)

Quelle: APA

ANZEIGE

VTZ  
PRÄSENTIERT

## 22. INTERNATIONALES FRÜHJAHRSS-SEMINAR

### WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

VINCENZO D'ANTÒ NAPOLI	Aligner therapy: a critical discussion
PETER EICKHOLZ FRANKFURT	EFP-S3-Leitlinien
MICHAEL GAHLERT MÜNCHEN	Periimplantitis - State of the art ceramics vs. titan implants
KNUT A. GRÖTZ WIESBADEN	Personalisierte Implantologie beim Risikopatienten
MICHAEL HÜLSMANN ZÜRICH	Endodontie 2024: Bewährtes und Neues
MATTHIAS KERN KIEL	Adhäsivprothetik / minimalinvasive Versorgungskonzepte
BIRGER KRÄNKE GRAZ	Allergien auf zahnärztliche Materialien
JULIAN G. LEPRINCE GENÈVE	Management of deep caries and irreversibly inflamed pulps
MICHAEL MÜLLER WIEN	Chirurgische Therapie gingivaler Rezessionen
FALK SCHWENDICKE MÜNCHEN	Künstliche Intelligenz: Was müssen Sie wissen?
CHRISTIAN SPLIETH GREIFSWALD	Update Kinderzahnheilkunde

### ASSISTENT\*INNEN PROGRAMM

PETER EICKHOLZ FRANKFURT	Parodontaltherapie
FELIX FLEISCHER INNSBRUCK	Digitale Zahnheilkunde
LENA FORADORI INNSBRUCK	Assistenz in der Kinderzahnheilkunde
ALLAN KRUPKA WIEN	Kommunikation und Hypnose
MICHAEL MÜLLER WIEN	Implantatprophylaxe
ANNA-LENA POLAK INNSBRUCK	Methodiken der Zahnaufhellung
FALK SCHWENDICKE MÜNCHEN	Künstliche Intelligenz: Was müssen Sie wissen?
CHRISTIAN SPLIETH GREIFSWALD	Update Kinderzahnmedizin

### FESTREDNER

VOLKER BUSCH REGENSBURG Einfach machen! Keine Angst vor Veränderungen

### VORKONGRESSKURS

MATTHIAS KERN KIEL Adhäsiv befestigter Zahnersatz: so funktioniert er – immer!

### DENTALAUSSTELLUNG UND WORKSHOP

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

9. BIS 11. MAI  
2024  
KURHAUS  
MERAN

## Wann wird Gesundheit digital?

Forderung nach Gesundheitsdaten auf Abruf wird lauter.



WIEN – Der aktuelle Austrian Health Report zeigt spannende Ergebnisse und signifikante Unterschiede bezüglich Gesundheitsdaten innerhalb der österreichischen Bevölkerung.

Gesundheitsdaten auf Knopfdruck – ja, bitte! Anhand der Bewertung von verschiedenen Services der elektronischen Gesundheitsakte wird deutlich, dass eine stärkere Vernetzung/Zentralisierung durchaus begrüßt wird. Mehr als acht von zehn Österreichern halten es für (sehr) wichtig, dass Befunde dort gespeichert sind, eine Übersicht über Medikation und Dosierungen elektronisch abgerufen werden kann (jeweils 86 Prozent), persönliche Gesundheitsdaten per Knopfdruck zu Verfügung stehen (84 Prozent) und erfolgte Impfungen darin gespeichert sind (80 Prozent). Auch dass so mehrfache Untersuchungen vermieden werden können, wird von einer überwiegenden Mehrheit befürwortet (81 Prozent). „Die digitale Aufbereitung von individuellen Gesundheitsdaten auf Knopfdruck wird von jung bis alt gewünscht – es ist höchst an der Zeit, digitale Gesundheitservices umfassend auszubauen“, fordert Peter Stenico, Country President Sandoz Österreich.

## Digitale Gesundheitsbegleiter zunehmend im Einsatz

30 Prozent der Österreicher nutzen gelegentlich bis häufig einen Fitnesstracker/ eine Smartwatch zur Aufzeichnung von Gesundheits- und Bewegungsdaten.

Digitale Kanäle und Social-Media-Plattformen spielen für die Österreicher zunehmend eine Rolle in Fragen zu Gesundheit, Wohlbefinden und einem gesunden Lebensstil. Jeder zweite nutzt bereits die sozialen Medien dafür: Am stärksten wird YouTube genutzt (29 Prozent), gefolgt von Facebook (20 Prozent), Instagram (19 Prozent) und TikTok (12 Prozent). Je jünger die Personen, desto mehr greifen sie zu Informationszwecken auf digitale Angebote zurück – 70 Prozent der Gen Z holen sich ihre Gesundheitsinformationen in digitalen Kanälen. [DT](#)

Quelle: Austrian Health Report 2023



ÖGZMK

VTZ

VEREIN TIROLER ZAHNÄRZT\*INNEN

merano

Kurverwaltung

VEREIN TIROLER ZAHNÄRZT\*INNEN

ANICHSTRASSE 35 · 6020 INNSBRUCK · +43 699 150 47 190 · lki.za.vtz-office@tirol-kliniken.at · WWW.VTZ.AT

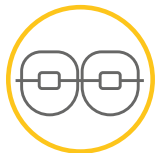
# Kinder sind besonders anfällig für Karies



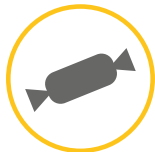
Haben unvollständig mineralisierten Zahnschmelz



Putzen Zähne nicht 100% gründlich



Tragen oft Zahnpangen



Snacken gern

Sorgen Sie mit Ihrer Verschreibung für zusätzlichen Kariesschutz



kassenfrei  
GREEN BOX

- ✓ zur Remineralisation der Initialkaries
- ✓ bei Verletzungen des Zahnschmelzes
- ✓ signifikant verbesserter Kariesschutz<sup>1</sup> – auch für Erwachsene

**GABA** GmbH Zweigniederlassung Österreich

**elmex**<sup>®</sup>

Für Fragen: Tel.: +43-1718833561, [www.elmex.at](http://www.elmex.at)

elmex<sup>®</sup> - Zahngel. **Zusammensetzung:** 100 g elmex<sup>®</sup> Zahngel enthalten: Olafur 3,032 g, Dectafur 0,287 g, Natriumfluorid 2,210 g Gesamtfluoridgehalt: 1,25 % (Fluorid); 1 Gelstreifen von 1 cm Länge = 0,2 g. Hilfsstoffe: Propylenglykol, Hydroxyethylcellulose, Saccharin, p-Menthan-3-on, Apfel-Aroma, Pfefferminz-Aroma, Krauseminzöl, gereinigtes Wasser. Pfefferminz-Aroma, Spearmint-Öl und Menthon-Aroma enthalten folgende Allergene: Benzylalkohol, Limonen, Linalool, Eugenol, Benzylbenzoat, Citronellol und Geraniol. **Anwendungsgebiete:** Therapie initialer Schmelzkaries in Verbindung mit Ernährungsberatung und Mundhygiene, Oberflächenmineralisation empfindlicher Zahnhälse, Schmelzentkalkung unter abnehmbaren Schienen, partiellen Prothesen und orthodontischen Apparaten, Refluoridierung abgeschliffener Schmelzpartien, beim selektiven Einschleifen und bei Verletzungen des Zahnschmelzes. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile, Vorliegen pathologisch-desquamativer Veränderungen der Mundschleimhaut (Abschilferung des Epithels), Personen, bei denen die Kontrolle über den Schluckreflex nicht gewährleistet ist, bei Vorliegen einer Skelett- und/oder Dentalfuriose. Pharmakotherapeutische Gruppe: Stomatologika, Kariesprophylaktische Mittel. ATC-Code: A01AA51. **Abgabe:** Rezeptfrei, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 25 g. Kassenstatus: Green Box. Zulassungsinhaber: CP GABA GmbH, Beim Strohhause 17, 20097 Hamburg, Deutschland. **Stand:** Dezember 2023. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. <sup>1</sup> Die kombinierte Anwendung von elmex<sup>®</sup> Zahnpasta und zusätzlich 1x wöchentlich elmex<sup>®</sup> Zahngel führt zu einem signifikant verbesserten Kariesschutz. Madléna M, Nagy G, Gábris K, Márton S, Kaszthelyi G, Bánóczy J. Caries Res 36 (2002), 142-146.

**elmex**<sup>®</sup>

**meridol**<sup>®</sup>

PROFESSIONAL  
— ORAL HEALTH —

**GABA** GmbH

IHR EXPERTE FÜR ORALE PRÄVENTION

# Hygienemanagement in der Zahnarztpraxis

Instrumentendesinfektion zur Aufbereitung von Medizinprodukten.

© Alim Yakubov/Shutterstock.com

Die Forderung nach einem funktionierenden Hygienemanagement resultiert mittlerweile in immer häufigeren Kontrollen durch die zuständigen Behörden. Neben zahlreichen anderen Aspekten widmen sich die Gutachter detailliert der sachgemäßen Aufbereitung von Medizinprodukten. Sie überprüfen vor allem, ob das vorgeschriebene Aufbereitungsprozedere von Instrumenten exakt eingehalten und dokumentiert wird – denn schließlich können potenzielle Infektionsrisiken grundlegend dadurch reduziert werden – zum Wohle und Schutz von Behandlern, Praxisteam und Patienten.

Ein Aufbereitungsprozess setzt sich generell aus den Schritten Reinigung/Desinfektion, Verpackung und Sterilisation der Instrumente mit geeigneten Geräten und Verfahren zusammen.

Nicht bei jeder Behandlung ist das Infektionsrisiko gleich hoch. Somit können Medizinprodukte manchmal in nur wenigen Schritten aufbereitet werden, in anderen Fällen ist der Aufbereitungsprozess sehr komplex. Die Anforderungen an die Aufbereitung hängen daher von der Art der vorangegangenen und der nachfolgenden Anwendung ab. Mitunter ist eine manuelle Aufbereitung zulässig. Häufig jedoch müssen maschinelle Maßnahmen durchgeführt werden.

Zunächst aber stellt eine geeignete Infrastruktur die Funktion des Hygienesystems sicher. Gefordert sind sterile und unsterile Bereiche in den Aufbereitungsräumen sowie die Verwendung geeigneter validierbarer Gerätschaften. Die Validierung ist der dokumentierte Nachweis dafür, dass die durchgehende Effizienz und Wirksamkeit eines Aufbereitungsprozesses gewährleistet ist – dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um manuelle oder maschinelle Prozesse handelt. Mit der Aufbereitung selbst dürfen nur Personen betraut werden, welche über die notwendigen praktischen Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen.

## Risikobewertung und Einstufung

Die RKI-Richtlinien fordern die Einteilung der Instrumente in verschiedene Risikogruppen. Aus dieser Kategorisierung ergibt sich das einwandfreie Prozedere der Aufbereitung. Die Risikobewertung und Einstufung müssen im Vorfeld schriftlich festgehalten werden:

- Unkritische Medizinprodukte kommen während der Behandlung lediglich mit intakter Haut in Berührung, z. B. extraorale Teile von Gesichtsbögen oder Anmischspachtel. Sie sind in der Zahnarztpraxis vergleichsweise einfach aufzubereiten, denn sie müssen nicht zwingend steril sein. In diesem Fall sind die Reinigung und Desinfektion maschinell oder manuell durchführbar. Ziel ist es, sie so zu desinfizieren und zu reinigen, dass Krankheitserreger zuverlässig abgetötet werden. Hierfür ist eine chemische Eintauchdesinfektion oder eine maschinelle Aufbereitung eine gute Variante.
- Semikritische Medizinprodukte kommen mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Kontakt. Die Unterscheidung erfolgt in semikritisch A (ohne besondere Anforderungen an die Aufbereitung) und semikritisch B (mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung).
  - Im Fall von semikritisch A ist eine Reinigung und Desinfektion erforderlich, z. B. bei Handinstrumenten für allgemeine restaurative oder präventive Maßnahmen. Es handelt sich vorwiegend um glatte, leicht zu reinigende Instrumente, deren Sauberkeit auch optisch gut zu kontrollieren ist und an deren Aufbereitung keine besonderen Anforderungen gestellt werden. Die Desinfektion wird mit einem vollviruziden Mittel durchgeführt. Sie kann manuell, im nasschemischen Eintauchverfahren mit abschließender thermischer Desinfektion im Dampfsterilisator oder maschinell im thermischen Reinigungs- und Desinfektionsverfahren in einem RDG (Reinigungs- und Desinfektionsgerät) durchgeführt werden.



– Medizinprodukte, die unter die Kategorie semikritisch B fallen, z. B. rotierende Instrumente für nichtinvasive Maßnahmen, werden ebenfalls gereinigt und desinfiziert. Bei lediglich maschineller Reinigung ohne Desinfektion ist eine abschließende thermische Desinfektion im Dampfsterilisator erforderlich. Letztendlich erfolgt jeweils die Freigabe zur Lagerung bzw. zur Anwendung. Bei unkritischen und semikritischen Medizinprodukten der Klasse A ist ein manuelles chemisches Verfahren als Desinfektion zulässig. Dieses muss gemäß den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts bakterizid (einschließlich Mykobakterien), fungizid und vor allem vollviruzid sein.

- Kritische Medizinprodukte durchdringen sogar die Haut oder die Schleimhaut, z. B. Instrumente, Hilfsmittel und Übertragungsinstrumente für invasive Maßnahmen. Unterschieden wird in diesem Bereich in kritisch A, B und C. Eine Dampfsterilisation nach der Reinigung und Desinfektion ist unerlässlich. Die Sterilisation wird in den Fällen verpackt durchgeführt, in denen die Instrumente anschließend steril zur Anwendung kommen oder alternativ gelagert werden. Die Verpackung soll das sterilisierte Produkt vor mikrobieller Rekontamination schützen. Dabei sind die Verpackungseinheiten möglichst klein zu halten und mit Informationen über Inhalt, Sterilisierdatum und Sterilgutlagerfrist zu versehen. Dringend zu beachten ist, dass die neuesten Gerichtsurteile zwingend die validierte maschinelle Aufbereitung von Medizinprodukten der Klasse kritisch B fordern. Die Kategorie kritisch C hingegen ist mit besonders hohen Anforderungen an die Aufbereitung belegt. Es handelt sich beispielsweise um Kritisch-B-Medizinprodukte (z. B. knochengetragene Bohrschablonen in der Implantologie), die nicht dampfsterilisiert werden können. Die Aufbereitung unterliegt einer externen Qualifikationskontrolle und wird i. d. R. nicht in der Praxis erledigt. Die Aufbereitung darf nur in Einrichtungen mit extern zertifiziertem QM-System nach der DIN EN ISO 13485 durchgeführt werden. Alternativ könnte auch ein selbsthärtendes Kompositmaterial angewandt werden, denn dies ermöglicht die lokale Herstellung einer Schiene, die vor der Operation bei 135 °C im Autoklaven sterilisiert werden kann. Dabei sind keinerlei Volumenschumpfung, Verfärbungen oder Stabilitätsverluste nachweisbar.

## Im Folgenden wird der Prozess der manuellen Aufbereitung genauer betrachtet:

- Am Beginn jeder Aufbereitung steht das Anlegen von entsprechender Schutzkleidung (Mund-Nasen-Schutz, Schutzbrille, Kopfbedeckung, Langarmkittel, Nassschürze und durchstichsichere Handschuhe). Mehrteilige Medizinprodukte sind zu zerlegen, damit Reinigungs- und Desinfektionsmittel alle Oberflächen erreichen können. Die Instrumente werden direkt nach der Anwendung von groben Verschmutzungen gereinigt. Wichtig ist vor allem die Entfernung von Blutspuren, damit es nicht zur Antrocknung und Fixierung von Eiweißresten kommt. Bei starken Verschmutzungen kann eine Vorreinigung im Ultraschallbad sinnvoll sein. Daher sollte auch in Praxen, die eine manuelle Reinigung bevorzugen, ein solches vorhanden sein. Die Basis für die manuelle Aufbereitung bildet weiterhin ein sogenanntes Zwei-Wannen-System für die Reinigung und Desinfektion. Die Instrumente werden zunächst in eine Reinigungslösung gelegt und im Anschluss einzeln unter fließendem

**Abb. 1 und 2:** Konzentrat dosieren. Wanne mit kaltem Wasser und Konzentrat befüllen. – **Abb. 3:** Instrumente von groben Verunreinigungen befreien. – **Abb. 4:** Instrumente vollständig und blasenfrei in die Lösung tauchen.



Abb. 5: Wanne zudecken und Einwirkzeit abwarten. – Abb. 6: Nach Ablauf der Einwirkzeit den Abtropfeinsatz herausnehmen. – Abb. 7: Instrumente gründlich mit Wasser abspülen.

Wasser abgespült bzw. mit einer Instrumentenbürste abgebürstet. Unter keinen Umständen eignen sich Drahtbürsten für diesen Schritt.

- Im zweiten Schritt werden die Instrumente in eine Desinfektionslösung gelegt, wie beispielsweise GREEN&CLEAN ID N von METASYS. Die Einwirkzeit ist abhängig von der Konzentration der Lösung und richtet sich nach den Angaben des Herstellers. Nach dem Entnehmen aus der Wanne werden sie erneut einzeln abgespült und abgebürstet, um die Rückstände der Lösung vollständig von den Instrumenten zu entfernen. Die Trocknung der Instrumente erfolgt ausschließlich mit geeigneten Leinen- oder Mikrofasertüchern, welche ab 60 °C mit Hygienewaschmittel waschbar sind.

Eine Lupe mit achtfacher Vergrößerung dient zur Kontrolle der Instrumente auf Sauberkeit. Sollten einzelne Instrumente noch mit Rückständen behaftet sein, müssen sie unbedingt in eine Negativliste eingetragen und erneut in den Aufbereitungskreislauf gegeben werden.

Jeder einzelne Aufbereitungsschritt ist zu dokumentieren und zuverlässig in eine Checkliste einzutragen. Diese umfasst Informationen über die Personen, die gespült und den Prozess final freigegeben haben. Last, but not least müssen alle manuell aufbereiteten Instrumente dampfsterilisiert werden.

Besondere Sorgfalt ist bei der Aufbereitung von Instrumenten mit Hohlräumen gefordert. Diese verfügen über einen sehr komplexen Aufbau und es kann zur Kontamination der innen liegenden Kanäle

kommen. Nach jedem Patienten ist die hinreichende Reinigung und Desinfektion der Außen- und Innenflächen notwendig, beispielsweise mit GREEN&CLEAN IK von METASYS. Weiterhin muss vor allem bei Hohlräumen ein Proteintest durchgeführt werden. **DT**

METASYS Medizintechnik GmbH

Tel.: +43 512 205420-0

info@metasys.com

www.metasys.com



## 5.000 für eine einfache Validierung!

Gemeint sind allerdings keine Euro, sondern Buchstaben.

Die restlichen 4.906 werden Ihnen helfen, leichter und schneller durch einen Validierungstermin zu kommen.

- 4.826** Wählen Sie ein **erfahrenes** Unternehmen – am besten zertifiziert oder besser akkreditiert.
- 4.744 Bestimmen** und dokumentieren Sie die Zeitintervalle (DIN 58946-7) „Für die Festlegung und Einhaltung der Zeitintervalle ist der Betreiber verantwortlich.“ unter Berücksichtigung der „... Empfehlungen im Validierungsbericht“. Aufgrund einer Risikobewertung ist „eine Ausweitung des Intervalls ... auf höchstens 2 Jahre möglich“.



- 4.457** Ändern sich prozessrelevante Parameter, ist die Validierung „aus besonderem Anlass“ vorzuziehen.
- 4.366** Vereinbaren Sie frühzeitig einen Termin, um **Fristüberschreitungen zu vermeiden**. Zusatzläufe könnten ansonsten erforderlich werden. Nutzen Sie gegebenenfalls einen Recall-Service.
- 4.201 Kommunizieren Sie präzise** und nutzen Sie Checklisten der Unternehmen. Nur so können Sie sicherstellen, dass es vor Ort nicht zu unangenehmen Überraschungen, Zeitverzögerungen oder unerwarteten Zusatzkosten kommt. Wichtig: Benennen Sie alle genutzten Programme und **Prozessveränderungen** seit der letzten Validierung, wie räumliche Veränderungen, neue Programme bzw. geänderte Parameter, zusätzliche Verpackungsmaterialien wie z. B. Container, neue Instrumente mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung, geänderte Prozesschemikalien oder Dosierungen.
- 3.708** Stellen Sie sicher, dass am Validierungstag Ihre QM- und Hygiene-Profis, insbesondere zu Beginn, für Fragen zur Verfügung

stehen. Nur so kann sichergestellt werden, dass „Ihre“ **Prozessabläufe** überprüft und Abweichungen vermieden werden.

- 3.490** Stellen Sie die **erforderlichen QM-Dokumente** bereit: Individuelle Verfahrens-/Standardarbeitsanweisungen, Risikoklassifizierung des Instrumentariums, Aufbereitungsanweisungen der Instrumentenhersteller, Zuordnung der Verantwortlichkeiten, Dokumentation der Routinekontrollen. Ohne Letztere sind Verlängerungen der Fristempfehlung nicht möglich.
- 3.169** Stellen Sie sicher, dass die Geräte **nicht in Betrieb** sind. Insbesondere der Sterilisator muss kalt sein. Auch die Stand-by-Funktion ist nicht zu nutzen.
- 3.034** Stellen Sie Instrumentarium für **praxistypische** Beladungen unter **Worst-Case**-Bedingungen zur Verfügung.
- 2.937** Beim **Sterilisator** bedeutet dies, neben **allen** Instrumentengruppen, auch alle verwendeten Verpackungstechniken: Papierfolie, Weichverpackung, Container. Bei Letzteren, falls in Verwendung, auch die Dokumentation der Filterwechsel.
- 2.726** Gleiches gilt für die Reinigungs- und Desinfektionsprozesse. Auch hier wird unter realen Bedingungen kontaminiertes **Instrumentarium aus allen Instrumentengruppen**, insbesondere solchen mit besonderen Anforderungen an die Aufbereitung, in ausreichender Menge benötigt. Dies bedeutet für Behandlungen, welche nicht täglich vorkommen, wie unter Umständen chirurgische Eingriffe, dass diese zeitlich zugeordnet zum Validierungstermin geplant werden. Deshalb ist eine frühzeitige Terminierung der Validierung hilfreich. Fehlen kontaminierte Instrumente aus einzelnen Gruppen, kann die Validität nicht vollumfänglich belegt werden.
- 2.168** Hinsichtlich des Worst Case (Lagerzeit) und einer **ausreichenden Menge** an kontaminiertem Instrumentarium ist es sinnvoll, Instrumentarium vom vorangegangenen Arbeitstag vorzuhalten.
- 2.002** An dieser Stelle heißt es häufig, Instrumente dürften nicht länger als 6 Stunden bis zur Aufbereitung lagern. Richtigerweise sollte kontaminiertes Instrumentarium, auch aus wirtschaftlicher Sicht, nicht unnötig lange lagern. Gemäß Leitlinie zur Aufbereitung von Medizinprodukten gelten allerdings folgende **Zeitfenster**: < 1h / 1 bis 6h / 6 bis 12h / > 12h. Ansonsten wäre eine zentralisierte Aufbereitung, wie sie von Kliniken durchgeführt wird und den Transport mit Fahrzeugen bedingt, nicht umsetzbar.
- 1.561** Siegeln: Auch hier gilt gemäß Betreiberverordnung (MPBetreibV §8 [1]) – „Die Aufbereitung von ... Medizinprodukten ist ... mit geeigneten validierten Verfahren so durchzuführen,



dass der Erfolg ... nachvollziehbar gewährleistet ist ...“. **Heißsiegelverfahren sind** gemäß Leitlinie gegenüber selbstsiegelnden **zu bevorzugen**. Erster Abschnitt, Seite 3 der Leitlinie für die Validierung der Verpackungsprozesse nach DIN EN ISO 11607-2:2020 „... wird von der Verwendung selbstversiegelnder oder verklebter Beutel abgeraten“.

- 1.112** Geprüft werden müssen alle unterschiedlichen in Verwendung befindlichen Folienmaterialien eines oder unterschiedlicher Hersteller. Es ist aus Kostengründen somit sinnvoll, sich auf möglichst wenige Hersteller zu beschränken. Bedenken Sie dies auch beim Nachkauf. Ein **Produktwechsel**, zum Beispiel im Rahmen einer besonders günstigen Aktion, bedingt eine **erneute Prüfung** und der Preisvorteil ist dahin.
- 757** Nicht alle Siegelgeräte sind validierbar. Inwieweit in diesen Fällen eine Siegelhaftungsprüfung ausreicht, wird von Behörden regional unterschiedlich bewertet.
- 600** Berücksichtigen Sie die **Abweichungen/Einschränkungen, Empfehlungen und Hinweise** im Validierungsbericht. Sie können helfen, Ihre Prozesse effizienter und werterhaltender zu gestalten.
- 433** Abweichungen bedeuten, Sie müssen dokumentiert und schlüssig handeln. Handelt es sich z. B. um zu hohe Restproteinwerte im Reinigungsprozess, ist im Rahmen einer Nachprüfung **zu belegen**, dass die Abweichung zukünftig erfolgreich vermieden wird.
- 219** Auch wenn Validierungen nicht zu Ihrer Lieblingsbeschäftigung werden – wenn Sie als Team Ihren individuellen Aufbereitungsprozess entwickeln, bei Bedarf anpassen, dokumentieren und leben, können Sie dem nächsten Validierungstermin entspannt entgegensehen. **DT**

Valitech GmbH & Co. KG

Tel.: +49 3322 27343-0

info@valitech.de · www.valitech.de

ANZEIGE

calaject™

... komfortabel und schmerzfrei injizieren!

www.calaject.de

# Tradition verbindet

## 22. Internationales Frühjahrs-Seminar in Meran.

**INNSBRUCK** – Universitätsprofessor Dr. Adriano Crismani lädt zum traditionellen 22. Internationalen Frühjahrs-Seminar des Vereins Tiroler Zahnärzt\*innen vom 9. bis 11. Mai 2024 im Kurhaus Meran ein.


Auch diesmal sind international anerkannte Referenten der Einladung gefolgt und werden bewährte Methoden sowie neue Errungenschaften aus allen Fachbereichen der Zahnmedizin präsentieren.

Mit dem Festvortrag am Freitag „Einfach machen! Keine Angst vor Veränderungen“ wird Prof. Dr. Volker Busch, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie aus Regensburg, Veränderungs- und Lernprozesse aus neurowissenschaftlicher Sicht beschreiben. Sie erfahren, wie Sie die Leistungen und Fähigkeiten Ihres Gehirns entwickeln können, wenn Sie sich neuen Herausforderungen stellen und Neues lernen.

Parallel zum hochkarätigen wissenschaftlichen Programm wird am Freitag der Workshop „Endo-Innovationen, die Spaß machen“ unter der Leitung von Dr. Thomas Rieger angeboten.

Auch Assistentinnen und Prophylaxeassistentinnen erwartet ein spannendes Programm: Am Freitag und Samstag sind Seminare mit ausgewählten Vortragenden über die neuen Erkenntnisse in der Digitalen Zahnheilkunde und der KI und über aktuelle Therapieoptionen in der Kinderzahnmedizin und Prophylaxe geplant.



Wie gewohnt wird es im Ohmannaal eine Dentalausstellung geben, welche den Teilnehmern die Gelegenheit bietet, mit den Partnern aus der Industrie und Wirtschaft ins Gespräch zu kommen und sich über die neuesten Produkte und Techniken zu informieren. 

### Verein Tiroler Zahnärzt\*innen

Tel.: +43 699 15047190  
lki.za.vtz-office@tirol-kliniken.at  
www.vtz.at

### Wissenschaftliches Programm

- Vincenzo D'Antò: Aligner therapy: a critical discussion
- Peter Eickholz: EFP-S3-Leitlinien
- Michael Gahlert: Periimplantitis – State-of-the-art ceramics vs titan implants
- Knut A. Grötz: Personalisierte Implantologie beim Risikopatienten
- Michael Hülsmann: Endodontie 2024: Bewährtes und Neues
- Matthias Kern: Adhäsivprothetik/minimalinvasive Versorgungskonzepte
- Birger Kränke: Allergien auf zahnärztliche Materialien
- Julian Leprince: Management of deep caries and irreversibly inflamed pulps
- Michael Müller: Chirurgische Therapie gingivaler Rezessionen
- Falk Schwendicke: Entwicklung der KI
- Christian Splieth: Kinderzahnmedizin

### Assistentinnenprogramm

- Peter Eickholz: Parodontaltherapie
- Felix Fleischer: Digitale Zahnheilkunde
- Lena Foradori: Assistenz in der Kinderzahnheilkunde
- Allan Krupka: Kommunikation und Hypnose
- Michael Müller: Implantatprophylaxe
- Anna-Lena Polak: Methodiken der Zahnaufhellung
- Falk Schwendicke: Entwicklung der KI
- Christian Splieth: Kinderzahnmedizin

ANZEIGE

# WID

WIENER  
INTERNATIONALE  
DENTALAUSSTELLUNG

## 12.-13. APRIL

# 2024

Über **100 Aussteller** präsentieren ihre Leistungen und Innovationen.

**Open Forum (1)** mit Fokus auf den digitalen Workflow, KI und Laser.

**Open Forum (2)** mit Präsentationen der Aussteller.

**Modeschau** funktioneller und moderner Ordinationsbekleidung.

Der **Treffpunkt Viothek** lädt zu amikalen Besprechungen ein.

Obligatorische **Online-Anmeldung** zum **kostenlosen Besuch** der WID.

Ihr direkter Link zur Anmeldung:



Programmdetails  
und Aussteller auf

# www.wid.dental



## Zahnersatz – ästhetisch und verträglich

**Vortragevent mit zwei hochkarätigen Fachpersonen aus Zahntechnik und klinischer Prothetik.**

**BERN** – Für den 13. März 2024 lädt die SSOP zum Vortragevent nach Bern ins Stadion Wankdorf ein. Dabei stehen zwei spannende Vorträge auf dem Programm, die Zahnersatzlösungen nicht nur ästhetisch, sondern auch in Bezug auf Problemfelder wie Allergien und Unverträglichkeiten beleuchten. Nebenbei bieten sich viele Gelegenheiten, um sich mit Kollegen aus der Branche auszutauschen und Themen aus der Praxis zu vertiefen.


Damiano Frigerio, ZTM aus Lugano, wird den Vortragsnachmittag mit dem Thema „Ästhetische Versorgungen mit Prothesenzähnen“ beginnen. Dabei wird er vielfältige praktische Ratschläge geben, wie man ästhetische Ziele mit vorgefertigten Zähnen souverän umsetzt und prothetische Restaurationen mit hoher Effizienz gestaltet.

Referent des zweiten Vortrags „Intoleranz bei Zahnersatz. Was tun?“ ist der Oberarzt der Berliner Charité Dr. med. Felix Blankenstein. Er hat sich in seiner Tätigkeit speziell mit Allergiepateinten auseinandergesetzt. In seinem Vortrag wird er aufzeigen, wie man Unverträglichkeiten ermittelt – von der Ausschlussdiagnostik über Prävalenz bis zur Allergiediagnostik – und mit welchen alternativen Materialien man gegensteuern kann.

Das Event richtet sich an Zahnärzte, Prothetiker und Zahntechniker. Tickets, Programm und weitere Informationen findet man auf der SSOP-Webseite unter [www.ssop.swiss](http://www.ssop.swiss).

### Die Referenten:

**Damiano Frigerio – ZTM:** Damiano Frigerio ist Mitinhaber des Labors Estetiker in Lugano, Lehrer am Berufsschulzentrum des Kantons Tessin und seit 2021 Teacher für die SSOP (Swiss School of Prosthetics). Er pflegt eine enge Beziehung zur Universität Zürich, wo er regelmäßig als Instruktor tätig ist.

**Dr. med. Felix Blankenstein:** Dr. Blankenstein ist seit 1996 Oberarzt an der Charité – Universitätsmedizin Berlin in der Abteilung für zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre. Er gilt als ein Experte für die vielen Intoleranzpatienten und betreut die Zahnersatzintoleranz-Sprechstunde an der Charité. 

### Swiss School of Prosthetics by CANDULOR

Tel.: +41 44 8059000  
hello@ssop.swiss  
www.ssop.swiss

 SWISS SCHOOL  
OF PROSTHETICS  
BY CANDULOR



# Eine erfolgreiche lokale Parodontitisbehandlung – dank Cupral®

Ein Anwenderbericht von Dr. Thomas Peters.

Dieser Fall beschreibt eine Paro-Endo-Läsion, bei der nach erfolgreicher Wurzelkanalbehandlungsrevision anschließend noch eine Taschenbehandlung bukkal mit Cupral® durchgeführt wurde.

Ein 35-jähriger Patient mit seit Langem beherdeter Zahnwurzel 47 (Abb. 1) konnte endodontisch und prothetisch erfolgreich unter Anwendung der Depotphorese® behandelt werden.

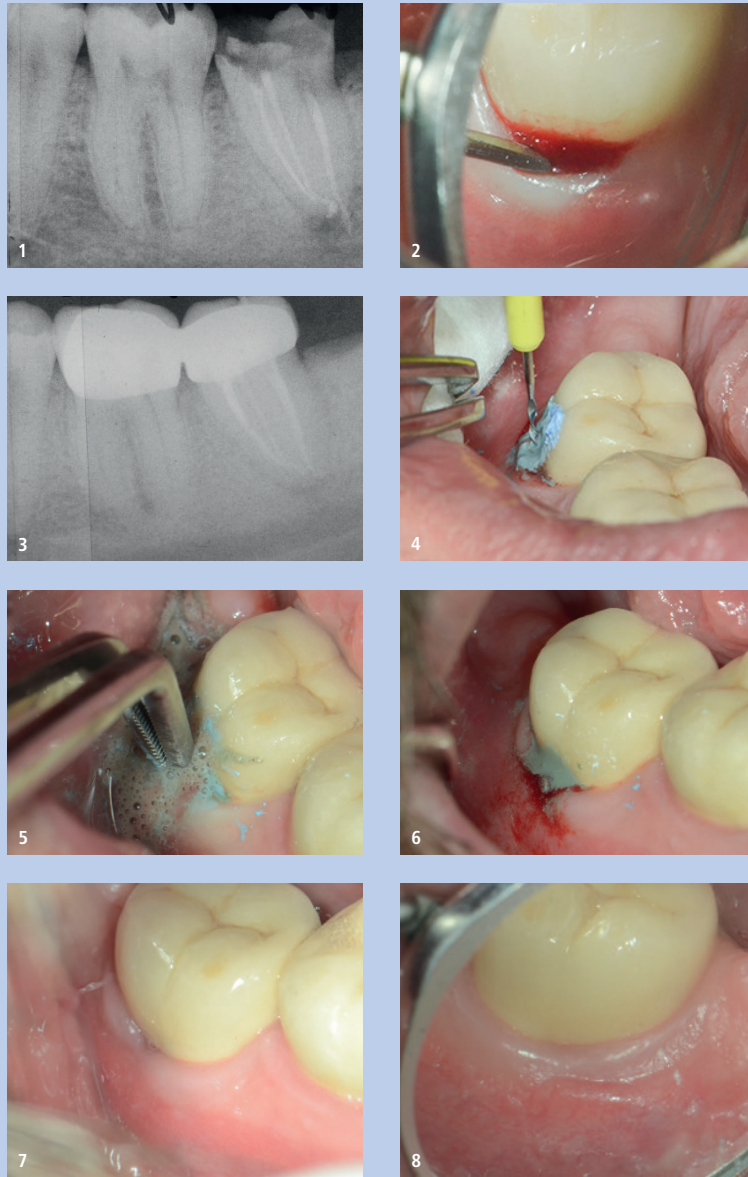
Es verblieb jedoch bukkal eine Tasche von circa 8 mm Tiefe aufgrund der jahrelangen endodontischen und chronisch-entzündlichen Situation (Abb. 2) und Guttaperchastift in der Tasche (Abb. 3).

Diese Tasche konnte durch den Einsatz von reinem Cupral® nahezu eliminiert werden, welches mittels Lentulo in die Tasche einrotiert wurde (Abb. 4) und/oder mittels eines Pellets, Fadens oder eines kleinen Retraktionsringes in die Tasche und somit gegebenenfalls auch noch etwas forciert in die Tiefe der Tasche eingebracht wurde (Abb. 5).

Pellet oder Ring kann man für einige Minuten belassen, dann entfernen und gegebenenfalls Cupral® nochmals etwas frisch einbringen und dann belassen (Abb. 6).

Diese Behandlung wurde mehrfach in circa ein- bis zweiwöchigen Abständen wiederholt. Danach stellt sich ein klinisch einwandfreies Bild dar. Eine leichte Dehiszenz ist noch erkennbar, aber ohne Schwellung, Rötung oder Blutungsneigung (Abb. 7). Abbildung 8 (über Spiegel fotografiert) zeigt den Zustand nochmals vier Wochen nach der Situation, Abbildung 7 mit völlig einwandfreier klinischer Situation. Auch und besonders von Patientenseite hier ein einwandfreier Zustand; besonders bei jahrelang unversorgtem Zahn 47 alles umso erfreulicher.

Abb. 1: Ausgangssituation. – Abb. 2: Tasche von circa 8 mm Tiefe. – Abb. 3: Röntgenaufnahme mit Guttaperchastift. – Abb. 4 und 5: Cupral® wird einrotiert und tief in die Tasche eingebracht. – Abb. 6: Cupral® bleibt in der Tasche. – Abb. 7: Situation nach einigen Wochen, ohne Schwellung, Rötung oder Blutungsneigung. – Abb. 8: Situation nach weiteren vier Wochen.



Wir verwenden Cupral® sehr gerne zur lokalen Taschenreduktion und Reduktion beziehungsweise Eliminierung lokaler entzündlicher parodontaler Prozesse, da generalisierte Parodontitiden in unserer Praxis wohl besonders aufgrund verbesserter Hygienemaßnahmen nur noch sehr vereinzelt auftreten. Hier hat sich Cupral® als sehr viel effektiver herausgestellt als manch anderes jahrelang verwendete Medikament auf Salbenbasis oder lokale Kürettage, welche mittels Ultraschall ohnehin Standard in der Vorbehandlung und Begleitmaßnahme ist (Abb. 9).

Alle Bilder: © Dr. Thomas Peters

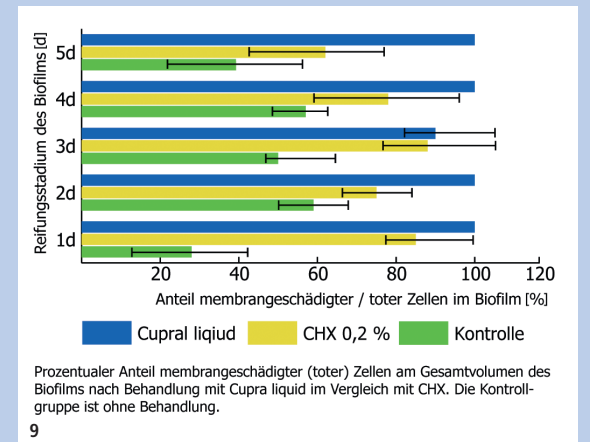


Abb. 9: Anteil membrangeschädigter Zellen im Biofilm.



**Dr. Thomas Peters**  
Herzogstraße 17  
42103 Wuppertal  
Deutschland  
Tel.: +49 202 451002  
drthomaspeters@online.de

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

## Cupral®

- schnelle Ausheilung, auch ohne Antibiotika
- selektive Auflösung des Taschenepithels mit Membranbildung
- Keimreduktion mit Langzeitwirkung durch pH-Wert-Stabilisierung
- als Breitbandtherapeutikum ohne Resistenzbildung vielfach bewährt



- Cupral®
- Packung(en) Cupral® 5 g à 17,60 EUR netto statt 22,00 EUR netto
  - Packung(en) Cupral® 15 g à 35,20 EUR netto statt 44,00 EUR netto
  - Spritze(n) Cupral® 1,7 g à 22,40 EUR netto statt 28,00 EUR netto

\*Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten. Es gelten die AGB der HUMANCHEMIE GmbH. Angebot gültig bis 30.04.2024, nicht mit anderen Rabatt-Aktionen kombinierbar.



Karte schon weg? Dann einfach mit Code: DTI2024C online bestellen!



**HUMANCHEMIE**  
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · DE-31061 Alfeld (Leine)  
Telefon +49 5181 24633 · Telefax +49 5181 81226  
info@humanchemie.de · www.humanchemie.de



# Direkter Kontakt in der Praxis

## Neues Außendienst-Team von CP GABA für Zahnarztpraxen in Österreich gegründet.

Drei Mitarbeitende bilden ab sofort das Team des neuen Dental-Außendienstes von CP GABA in Österreich. Nach einer langjährigen erfolgreichen Partnerschaft mit Gebro Pharma für den Vertrieb der Marken aronal®, elmex® und meridol® in Österreich übernimmt nun CP GABA selbst die Verantwortung des Portfolios gegenüber der Profession.

### Die neuen Ansprechpartnerinnen stellen sich vor

**Birgit Krafft** ist Pharmareferentin „aus Leidenschaft“ mit über 30 Jahren Berufserfahrung im Marketing, Verkauf und in der Kundenbetreuung. „Ich freue mich, als Teil des Außendienst-Teams die vertrauensvolle Beziehung zwischen CP GABA und den Zahnarztpraxen pflegen und stärken zu dürfen“, erklärt sie. Birgit Krafft leitet das neue Außendienst-Team und betreut von nun an Zahnarztpraxen in den Gebieten nördliches Wien und Niederösterreich. In ihrer Freizeit ist Birgit Krafft gerne sportlich aktiv: Walking, Schifahren und Golf zählen zu ihren Hobbys.

**Petra Kleinrad**, Pharmareferentin, ist seit 20 Jahren im Marketing und Vertrieb tätig. „Die Zahnärzte und Prophylaxeassistenten stehen für mich bei meiner Arbeit immer im Mittelpunkt“, versichert sie. Ab sofort ist Petra Kleinrad Ansprechpartnerin für Zahnarztpraxen in den Gebieten südliches Wien und Niederösterreich sowie

nördliches Burgenland. Privat genießt sie die Zeit mit ihrer Familie und den beiden Familienhunden. Sie kocht gerne und betätigt sich sportlich beim Wandern, Ski- oder Radfahren.

**Kassandra Zierhut**, seit 20 Jahren Pharmareferentin, war beruflich in den USA in den Berei-

chen Vertrieb, Kundenbeziehungsmanagement und Kundenbetreuung tätig. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe: „Bei CP GABA werde ich Zahnärzten und ihren Teams als verlässliche Partnerin zur Seite stehen.“ Im Außendienst-Team von CP GABA betreut Kassandra Zierhut von jetzt an die Gebiete Salz-

burg, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg. Nach Feierabend und am Wochenende genießt sie die Natur, insbesondere die Berge. Sie reist gerne und begeistert sich für die internationale Küche.

### Kundennähe zukünftig auch auf Kongressen

Zahnärzte haben nun die Gelegenheit, nicht nur vor Ort in der Praxis, sondern auch auf großen zahnmedizinischen Kongressen mit dem Außendienst-Team in Kontakt zu treten. Für CP GABA bietet der direkte Kontakt in die Praxis die Chance, Feedback und Wünsche unmittelbar aufzunehmen und noch besser darauf eingehen zu können. Kundennähe ist in der Strategie des Unternehmens ein wichtiger Aspekt.

Das Produktportfolio von aronal®, elmex® und meridol® ist in Österreich für Zahnarztpraxen und Apotheken über den Pharmagroßhandel, wie Herba Chemosan und Kwizda, sowie über den Dentalhändler Henry Schein erhältlich. 



Das neue CP-GABA Außendienst-Team für Österreich. V. l. n. r.: Birgit Krafft (Teamleitung, Gebiete nördliches Wien und Niederösterreich), Petra Kleinrad (Gebiete südliches Wien, Niederösterreich und nördliches Burgenland), Kassandra Zierhut (Gebiete Salzburg, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg).

### CP GABA GmbH

Zweigniederlassung Österreich  
CPGABA\_dental\_AT@colpal.com  
www.elmex.at

# Modell zum Teambuildingprozess

## Wie ein starkes Praxisteam entsteht.

In einer Zahnarztpraxis, wo auf kleinem Raum verschiedene Berufsgruppen zusammenarbeiten, ist eine gute Stimmung im Team enorm wichtig. Ein gutes Team unterstützt sich gegenseitig. Das ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil, gerade in unsicheren Zeiten. Doch wie wird aus einer losen Gruppe eine leistungsfähige Einheit?


Interessant ist der Blick in die Forschung. Sie besagt, dass ein gutes Team nicht einfach Zufall oder pures Glück ist. Sondern man kann aktiv etwas für den Zusammenhalt im Team tun. Das ist Arbeit und geschieht nicht von heute auf morgen. Damit aus einer losen

Gruppe von Menschen eine leistungsfähige Einheit wird, sind verschiedene Phasen zu durchlaufen.

### Phasenmodell für die Praxis

Eines der bekanntesten Modelle, welches einen solchen Teambuildingprozess beschreibt, stammt vom US-amerikanischen Psychologen Bruce Tuckman. Er unterscheidet vier Phasen: Forming, Storming, Norming, Performing. Das Modell hilft, Dynamiken im eigenen Team einzuschätzen, gerade dann, wenn es mal nicht so gut läuft. So können Sie als Praxisinhaber entsprechende

Maßnahmen ergreifen und den Entwicklungsprozess beschleunigen.

Die vier Phasen sind nicht trennscharf, sondern überlappen sich und gehen ineinander über. Auch verläuft der Prozess nicht zwingend linear. So können Teams in frühere Phasen zurückfallen – beispielsweise dann, wenn ein neues Mitglied ins Team kommt oder eine Mitarbeiterin längere Zeit ausfällt. Führen Sie sich deshalb diese vier Phasen immer mal wieder vor Augen und machen Sie sich bewusst, in welcher Phase sich Ihr Team gerade befindet. Und vergessen Sie dabei eines nicht: Sie sind Teil dieses Teams! 

### 1. Forming/Orientierungsphase

In der ersten Phase geht es darum, sich innerhalb der Gruppe zu orientieren. Man lernt sich kennen, vieles ist unklar, die Leistungsfähigkeit eingeschränkt und man fixiert sich auf die Führungsperson. In dieser Phase sind die Rollen der Teammitglieder sowie deren Beziehungen untereinander noch völlig offen und unklar. Diese Phase ist oft mit Unsicherheiten verbunden, es fehlt an Vertrauen. Kurz: Die Gruppe ist noch nicht eigenverantwortlich arbeitsfähig.

#### Was Sie als Vorgesetzter tun können:

- Den Prozess des Kennenlernens unterstützen. Und nicht vergessen: Sie sind Teil des Teams!
- Eine klare Führungs- und Entscheidungsrolle einnehmen. Das gibt Sicherheit und Orientierung.
- Für ein angenehmes Klima sorgen.

### 2. Storming/Konfrontationsphase

Die Teammitglieder finden langsam in ihre Rollen und kommen sich näher. Unterschiedliche Auffassungen und Interessen stehen einander gegenüber, Probleme der Zusammenarbeit werden sichtbar und erste Machtkämpfe entstehen.

#### Was Sie als Vorgesetzter tun können:

- Tabuisieren oder verhindern Sie Konflikte nicht! Nehmen Sie eine Moderationsrolle ein, damit die schwelenden Konflikte angesprochen werden können. Lassen Sie dabei jeden zu Wort kommen.
- Sorgen Sie überlegt, mit kühlem Kopf und viel Ruhe dafür, dass Konflikte nicht eskalieren.

### 3. Norming/Kooperationsphase

Die Teammitglieder orientieren sich am „Wir“, es entsteht ein Gruppenzusammenhalt. Die Kommunikation ist zunehmend aufgaben- und weniger beziehungsorientiert. Es bilden sich Strukturen und Prozesse heraus. Ein offenes Austauschen und Diskutieren werden möglich. Das Selbstwertgefühl des Teams und die Motivation jeder einzelnen Person steigen.

#### Was Sie als Vorgesetzter tun können:

- Distanzieren Sie sich von Ihrer Führungsrolle und übernehmen Sie die Rolle des Moderators. Lassen Sie dem Team Raum. Nur so tauschen sich die Teammitglieder untereinander aus und übernehmen selbst Verantwortung.
- Beziehen Sie einzelne Teammitglieder stärker in Entscheidungsprozesse mit ein.

### 4. Performing/Leistungsphase

Geschafft. Jetzt kann die eigentliche Arbeit im Team beginnen. Das Team ist leistungsfähig, man arbeitet produktiv und unterstützt sich gegenseitig.

#### Was Sie als Vorgesetzter tun können:

- Sie können sich nun fast ausschließlich auf die Moderation sowie auf das Bereitstellen guter Rahmenbedingungen für die Teamarbeit beschränken.

# Außergewöhnliche Scanqualität

Align Technology kündigt neuen iTero Lumina™ an.

Align Technology, Inc. (NASDAQ: ALGN), einer der weltweit führenden Medizinproduktehersteller, der iTero™ Intraoralscanner, das Invisalign® System mit transparenten Alignern und die exocad™ CAD/CAM-Software für digitale Kieferorthopädie und Restaurative Zahnmedizin entwickelt, produziert und vertreibt, gab am 15. Februar die Markteinführung des iTero Lumina™ Intraoralscanners bekannt – mit einem dreifach größeren Sichtfeld<sup>1</sup> in einem 50 Prozent kleineren<sup>2</sup> und 45 Prozent leichteren Handstück für eine schnellere Scangeschwindigkeit, höhere Genauigkeit,<sup>3</sup> bessere Visualisierung<sup>4</sup> und ein komfortableres<sup>5</sup> Scan-Erlebnis.

Durch die neue iTero Multi-Direct Capture™ Technologie erfasst der iTero Lumina Scanner schnell<sup>5</sup>, einfach<sup>1</sup> und präzise<sup>3</sup> mehr Daten und liefert eine außergewöhnliche Scanqualität und fotorealistic Bilder, die intraorale Fotos<sup>3</sup> ersetzen.

Der iTero Lumina Scanner wurde mit der iTero Multi-Direct Capture Technologie entwickelt, die die konfokale Bildgebungstechnologie früherer Modelle ersetzt:

- Durch das größere Sichtfeld sowie die Mehrwinkelkameras können mehr Zähne in einer einzigen, ununterbrochenen Scanbewegung erfasst werden und ermöglichen darüber hinaus einfachere, schnellere und genauere Scans.<sup>3</sup>
- Die größere Scantiefe von bis zu 25 mm\*\* erleichtert<sup>1</sup> das Scannen komplexer oraler Regionen, wie z. B. schmale oder tiefe Gaumen, unbezahnte Bereiche und teilweise durchgebrochene Zähne, mit minimalem Bewegungsaufwand.

- Bessere Patientenerfahrung mit einem deutlich kleineren und leichteren Handstück<sup>2</sup>, was besonders für Kinder und Jugendliche von Vorteil ist.
- Ermöglicht reibungsloses Scannen für ein Höchstmaß an Ergonomie und Komfort und beseitigt so Akzeptanz- und Nutzungsbarrieren.<sup>7</sup>

## iTero Tools erweitert

„Wir freuen uns, heute die nächste Generation der iTero Scantechnologie vorstellen zu können, die die Erwartungen der Branche an einen Scanner weit übertrifft“, sagte Karim Boussebaa, Executive Vice President von Align Technology und Managing Director für das iTero Scanner- und Dienstleistungsgeschäft. „Der iTero Lumina Intraoralscanner schafft einen neuen Standard für digitales Scannen, der durch eine detailliertere Datenerfassung und hochpräzise, fotorealistic Bilder außergewöhnliche klinische Ergebnisse erzielt, die Praxiseffizienz durch reibungsloses, schnelleres Scannen steigert und höheren Komfort für Ärzte und Patienten bietet.“

Arie Eshco, Vice President, Global Product, Marketing and Services für das iTero Scanner- und Dienstleistungsgeschäft bei Align Technology: „Mit dem iTero Lumina Intraoralscanner werden die iTero Tools und Funktionen, die Praxen täglich für kieferorthopädische und umfassende Behandlungen nutzen – Tools wie Invisalign® Outcome Simulator, iTero Occlusogram, iTero TimeLapse und die kürzlich veröffentlichte Align™ Oral Health Suite –, um eine schnellere, effizientere und fotorealistic Bilderfassung erweitert, was die iTero Technologie




zu einem wesentlichen Bestandteil der digitalen Behandlung macht.“

## Anwenderstimmen

**Dr. Simonetta Meuli, Kieferorthopädin, Italien:** „Der iTero Lumina Intraoralscanner hat beeindruckende Kameras. Man kann mehrere Flächen gleichzeitig erfassen, und wenn ich jüngere Patienten behandle, kann ich Scans wirklich in wenigen Sekunden durchführen, vor allem in Mundräumen mit nur 20/24 Zähnen, wie bei Patienten mit frühem Milchgebiss oder Wechselgebiss.“

**Dr. David Boschken, Kieferorthopäde, USA:** „Unsere Praxisdaten zeigen, dass sich die Scanqualität und die Scanzeiten mit dem iTero Lumina Scanner verbessert haben. Das wiederum verdeutlicht dem Verbraucher, dass wir präzise Kieferorthopädie und modernste digitale Technologie einsetzen. Das ist ein enormer Fortschritt in der Bildgebung und Visualisierung, der sich in einer besseren Kommunikation und Patientenerfahrung niederschlägt.“

**Dr. Karla Soto, Zahnärztin, USA:** „Die Genauigkeit, Geschwindigkeit und Ergonomie des iTero Lumina Intraoralscanners ist ideal für komplexe Scans, bei denen stärker auf Details und Bewegung geachtet werden muss. Sie zählen zu den beeindruckendsten Funktionen, die ich bislang während meiner klinischen Studien festgestellt habe.“ 

\* Verglichen mit der Genauigkeit des iTero Element™ 5D-Bildgebungssystems.

\*\* Daten bei Align Technology gespeichert, Stand: 15.11.2023.

**Align™ Technology  
Switzerland GmbH**

Tel.: +41 41 5610400  
cs-german@aligntech.com  
www.invisalign.de



ANZEIGE

# #25JahreCamlog Jubiläumskongress



Treffen wir uns beim Camlog Jubiläumskongress am 13. und 14. September 2024 im MOTORWORLD Village Metzingen? Wir möchten Danke sagen für 25 Jahre Camlog. Wir werden auf Erfolge, Erfahrungen und Erinnerungen zurückblicken sowie viele Anregungen für die Gegenwart und Zukunft der Implantologie liefern. Lassen Sie sich beim zweitägigen Programm von den Vorträgen renommierter Referenten inspirieren.



Jetzt online registrieren unter:  
[www.camlog.de/25jahre](http://www.camlog.de/25jahre)

# **SICHERHEIT.** **EFFIZIENZ.** **QUALITÄT.**

Unsere Werte treiben uns jeden Tag mit Leidenschaft an, Ihre tägliche Praxis mit hochwertigen und sicheren „NiTi-Feilen“, hergestellt in Europa, zu unterstützen.

Kaufen Sie direkt online, ohne Zwischenhändler.



SCAN ME

# Meisterforschte tägliche Mundspülung mit antibakterieller Wirkung

**LISTERINE®: 145 Jahre Expertise wissenschaftlich belegt.**

Ob beruflich oder privat – ein strahlendes Lächeln öffnet Türen und Herzen. Wichtigste Voraussetzung: schöne Zähne und gesundes Zahnfleisch. Doch Vorsicht: Beiden droht Gefahr durch Plaque-Bakterien, die sich im Mundraum ausbreiten und Karies, Gingivitis und Parodontitis begünstigen können. Zur Vorbeugung und Erhaltung der Mundgesundheit hat sich über Praxisleistungen wie die üblichen Vorsorgeuntersuchungen und regelmäßige professionelle Zahnreinigungen hinaus ein umfassendes zweimal tägliches häusliches Biofilmmangement bewährt, bei dem Zähneputzen und Zahnzwischenraumpflege durch die Anwendung von Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung ergänzt werden.

## Mangelhafte mechanische Zahnreinigung

Keine Frage: Ein schönes und gesundes Lächeln ist im Kunden- oder Bewerbungsgespräch, aber auch im persönlichen Kontext ein echter Pluspunkt. Eine aktuelle Umfrage bestätigt jetzt dessen Bedeutung für zwischenmenschliche Beziehungen und Sympathien:

Rund 90 Prozent der Frauen und Männer hierzulande ist demnach bei ihrem Gegenüber ein schönes und gesundes Lächeln wichtig und fast ebenso viele wünschen sich dieses auch für sich selbst.<sup>1</sup> Bei der häuslichen Mundhygiene vieler Patienten gibt es aber nach wie vor Optimierungsbedarf:

- Laut einer Studie beträgt die durchschnittliche Putzdauer nur 46 Sekunden und fällt damit deutlich kürzer aus als empfohlen.<sup>2,3</sup>
- Eine weitere Studie fand heraus, dass die Mehrheit die eigenen Fähigkeiten beim Zähneputzen überschätzt: Demnach glaubten die Studienteilnehmer, etwa 70 Prozent der Messstellen am Zahnfleischrand sauber geputzt zu haben, tatsächlich waren es aber nur ca. 30 Prozent.<sup>4,5</sup>



Die mechanische Zahnreinigung mithilfe einer Zahnbürste allein reicht also oft nicht aus. Zudem wird die im Rahmen der 3-fach-Prophylaxe angeratene Interdentalreinigung sowie Verwendung einer antibakteriellen Mundspülung nur von einer Minderheit leitlinienkonform praktiziert.<sup>6,7</sup>


## Studien bestätigen die Wirksamkeit von Mundspülungen

Laut der S3-Leitlinie *Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis* erzielten Mundspüllösungen, die ätherische Öle oder Chlorhexidin enthielten, die größten Effekte auf Plaque und Gingivitis.<sup>8</sup> Zwei aktuelle Studien liefern jetzt weitere wissenschaftliche Evidenz zur Wirksamkeit von LISTERINE®. So

ermöglicht die Mundspülung eine 4,6-mal höhere interproximale Plaque-Prävention zusätzlich zum Zähneputzen im Vergleich zu Zähneputzen und der täglichen Anwendung von Zahnseide durch Dentalhygieniker.<sup>9\*</sup> Einer anderen Arbeit zufolge führt die Ergänzung von LISTERINE® als drittem Schritt des häuslichen Biofilmmagements zu 28 Prozent mehr interproximaler Plaque-Reduktion verglichen mit der Kombination aus Zähneputzen und dem Gebrauch von Zahnseide.<sup>10,\*\*</sup>

## Basis des Erfolgs: 145 Jahre Expertise und die Kombination von ätherischen Ölen

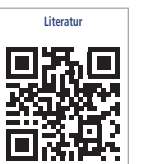
Das im 19. Jahrhundert von dem britischen Arzt Sir Josef Lister entwickelte und zunächst als Desinfektionsmittel bei Operationen eingesetzte Produkt hat sich in den vergangenen 145 Jahren einen

festen Stellenwert in der Dentalhygiene erobert und gilt zu Recht als Wegbereiter einer fortschrittlichen Mundpflege. LISTERINE® Mundspülungen enthalten mit Thymol, Menthol, Eukalyptus und Methylsalicylat bis zu vier verschiedene ätherische Öle, denen antibakterielle und antiinflammatorische Eigenschaften zugeschrieben werden.<sup>8</sup> Bis zu 99,9 Prozent der nach dem Zähneputzen verbliebenen Bakterien werden durch LISTERINE® bekämpft. Gleichzeitig erschwert der hydrophobe Charakter der ätherischen Öle in LISTERINE® eine erneute Bakterien- und somit Plaqueakkumulation. Da LISTERINE® das natürliche Gleichgewicht der Mundflora nachweislich nicht beeinträchtigt<sup>11</sup> und keine Verfärbungen der Zähne zu erwarten sind,<sup>8</sup> eignet es sich auch für die Langzeitanwendung und ist für alle Altersgruppen\*\*\* und für unterschiedliche Prophylaxebedürfnisse wie Karies-, Zahnfleisch- und Zahnstein-Schutz geeignet. 

\*Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung der Zahnseide wurde von einem Dentalhygieniker durchgeführt.

\*\*Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE immer in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach-Prophylaxe).

\*\*\* Für Kinder ab 6 Jahren.



Literatur


**Kenvue/  
Johnson & Johnson GmbH**  
LISTERINE®  
Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)  
www.listerineprofessional.at



Infos zum Unternehmen

## Neue Zahnpasta mit verbessertem Geschmack

### Effektive Plaqueentfernung.

Damit sich eine Gingivitis nicht zu einer Parodontitis entwickelt, ist die Änderung des Mundhygieneverhaltens wichtig. Die Behandlung von Plaque-induzierten Zahnfleischproblemen kann mit einer adäquaten Zahnpasta von den Betroffenen selbst unterstützt werden. Die neue Parodontax Zahnfleisch Active Repair verfügt über 67 Prozent Natriumbicarbonat und bekämpft die Ursache von Zahnfleischproblemen, indem sie Plaque viermal effektiver als eine Zahnpasta ohne Natriumbicarbonat entfernt. Die bisherige Parodontax-Formulierung wurde weiterentwickelt und durch eine geschmacksverbessernde Technologie optimiert. Die neue Natriumbicarbonat-Zahnpasta unterstützt damit auch die Patient compliance. Mit einer Mischung aus gezielt ausgewählten Geschmackszutaten und einer cremigen Note schmeckt sie weniger salzig. Das Zähneputzen mit der neuen Parodontax Zahnfleisch Active Repair wird so zu einem lang anhaltenden Frischeerlebnis. 



**GSK Consumer Healthcare GmbH & Co. KG**  
a Haleon Company  
www.haleonhealthpartner.com/de-de

## Effiziente chirurgische und prothetische Abläufe


### Das iSy® Implantat jetzt auch mit gestecktem Einbringpfosten.

Camlog hat zum 1. Februar 2024 das bewährte iSy® Implantatsystem um eine zusätzliche Version erweitert. Das neue iSy Implantat, snap-in, mit gestecktem Einbringpfosten erleichtert fortan die Anwendung bei Patientenfällen, bei denen eine gedeckte Einheilung gewünscht beziehungsweise erforderlich ist.

Das iSy Implantatsystem beweist seit seiner Markteinführung im Jahr 2013 in vielen Situationen seine Möglichkeiten in der Anwendung. Es hat sich bereits in vielen Praxen erfolgreich als Zweitsystem etabliert. Konzipiert wurde das iSy Implantatsystem für die transgingivale Einheilung in einer Version mit vormontierter Implantatbasis, die eine Versorgungsform mit deutlich reduzierten Sekundärteilwechseln ermöglicht.

Die zusätzliche Version des iSy Implantatsystems mit gestecktem Einbringpfosten hilft jetzt, auch die Arbeitsschritte bei der geschlossenen Einheilung zu reduzieren. Durch das schlanke Bohrprotokoll, den beigepackten Einpatienten-Formbohrer und das übersichtliche Portfolio an Systemkomponenten ist das iSy Implantatsystem auf maximale Effizienz ausgelegt und deckt einen breiten Indikationsbereich ab. iSy bietet vier Implantatlängen, drei Durchmesser und eine prothetische Plattform. Aufgrund des preiswerten Gesamtkonzepts ist das iSy Implantatsystem auch eine Lösung für eine Implantatversorgung für Patienten mit eingeschränktem Budget.

Für die Prothetik sind unterschiedliche Komponenten verfügbar. Neu im Sortiment sind Titanbasen CAD/CAM free und das Multi-unit-System.

Das iSy Implantatsystem ist in das einzigartige Camlog Garantieprogramm patient28PRO integriert. Davon profitieren im Falle eines Falles Implantologen, Prothetiker, Zahn-techniker und der Patient. 

### CAMLOG Vertriebs GmbH

Tel.: +49 7044 9445-100  
info.de@camlog.com  
www.camlog.de



Zwei Konzepte für effiziente Behandlungsverfahren: iSy Implantat mit vormontierter Implantatbasis für die transgingivale und iSy Implantat, snap-in, mit gestecktem Einbringpfosten für die geschlossene Einheilung mit Prothetikkomponenten (exemplarische Abbildung).

# Easy Activation-Technologie

Glasionomerzemente mit maximaler Haftung und Ästhetik.

Riva Light Cure ist ein lichthärtender, kunststoffmodifizierter Glasionomer-Füllungszement. Glasionomere haben eine hohe Fluoridabgabe und haften chemisch am Zahn, während Komposite über eine exzellente Ästhetik verfügen. Riva Light Cure ist eine Kombination aus beidem, denn es hat sowohl eine exzellente Ästhetik als auch eine hohe Fluoridfreisetzung und chemische Haftung am Zahn.

Riva Self Cure nutzt SDIs speziellen ionglass™ Füllstoff, welcher eigens von unseren Glasspezialisten entwickelt

wurde. ionglass™ ist ein röntgensichtbares, hoch Ionen freisetzendes, bioaktives Glas, welches in SDIs gesamter Produktpalette von Dentalzementen verwendet wird. Riva Light Cure setzt weitaus mehr Fluoride frei, welche die Remineralisierung der natürlichen Zähne unterstützen.

Riva Light Cure ist schnell und einfach in der Anwendung. Vorheriges Bonding ist nicht notwendig. Es haftet chemisch an der Zahnoberfläche und geht einen Ionenaustausch mit dem demineralisierten Zahn ein. Im Gegensatz

zu den ersten Generationen von Glasionomeren, die zumeist als temporäre Lösungen angewandt wurden, stehen Riva Light Cure und Riva Light Cure HV für eine immense Vielfalt von finalen Restaurationen wie Klassen I, II, III und V; Milchzähnen und geriatrischen Restaurationen; Liner und Unterfüllungen; Stumpfaufbauten und Sandwich-Technik.

Viele Glasionomer-Restaurationen sind Zahnhalsfüllungen (Klasse V). In diesem Bereich des Zahns wirkt ein hohes Maß an Biegekräften. Eine hohe Biegefestigkeit sorgt für weniger Brüche und Frakturen. Riva Light Cure hat eine exzellente Biegefestigkeit.

Häufig im sichtbaren Bereich eingesetzt, besitzt Riva Light Cure eine exzellente Beständigkeit gegen Verfärbungen, wie beispielsweise durch schwarzen Tee oder Rotwein. Riva Light Cure absorbiert nur etwa die Hälfte der Farbpartikel aus diesen stark gerbsäurehaltigen Flüssigkeiten. Die Transparenz von Riva Light Cure sorgt für maximale Ästhetik, um natürlich aussehende Restaurationen mit Chamäleon-Effekten zu ermöglichen. Riva Light Cure ist die Lösung zur Verhinderung von Mikroleakage über einen langen Zeitraum. Es kann als Füllungsmaterial oder als Liner unter anderem bei Restaurationen verwendet werden.

Während Riva Light Cure mit anderen ähnlichen Produkten vergleichbar ist, ist Riva Light Cure HV einzigartig. Riva Light Cure HV kann sofort nach dem Anmischen verarbeitet werden. Es ist ein sehr formbares Material. Es klebt nicht am Instrument und zieht keine Fäden, was so oft bei lichthärtenden Glasionomeren der Fall ist. Riva Light Cure HV zieht sich nach dem Modellieren nicht von der gewählten Position ab, besonders bei Verwendung am Oberkiefer. Mit zwei Viskositäten und elf Farben wird dieses Produkt in Kapseln oder Handmix-Versionen angeboten. Die Kapsel von Riva Light Cure

verfügt über eine transparente orange-farbene Spitze, die die Paste beim Einsetzen vor dem Aushärten unter der OP-Leuchte schützt, und wurde vom Dental Advisor durchweg hoch bewertet.

Die Easy Activation-Technologie macht es 70 Prozent einfacher, Riva-Glasionomer-Kapseln zusammenzudrücken und zu aktivieren, wodurch die Vorbereitung der Restauration noch einfacher wird.

Zusätzlich zur einfacheren Aktivierung bietet die Easy Activation-

Technologie eine verbesserte Extrusionskontrolle. Die neuen Kapseln mit der einfachen Aktivierung lassen wesentlich leichter extrudieren. Diese Innovation minimiert Handzittern, Muskelstress und gibt Ihnen mehr Stabilität und Kontrolle beim Applizieren und Platzieren des Restaurationsmaterials. [\[1\]](#)

**SDI Germany GmbH**  
Tel.: +49 2203 9255-0  
[www.sdi.com.au](http://www.sdi.com.au)



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

## SDI RIVA LIGHT CURE RIVA LIGHT CURE HV

Lichthärtender, kunststoffverstärkter  
Glasionomer Füllungszement

Ja, bitte schicken Sie mir mein persönliches TESTPAKET mit Testfragebogen. Selbstverständlich werde ich die Fragen zur Verarbeitung von RIVA LC und RIVA LC HV gerne beantworten.

Praxisstempel

Fax: +49 2203 9255-200 oder  
E-Mail: [Beate.Hoehe@sdi.com.au](mailto:Beate.Hoehe@sdi.com.au)



ANZEIGE

# METASYS Absaugung & Kompressor

**METASYS BOOSTERT IHREN MASCHINENRAUM!**

METASYS Saugmaschinen und Kompressoren erfüllen höchste Ansprüche abgestimmt auf die unterschiedlichsten Anforderungsprofile einer Zahnarztpraxis. Auch nach mehrstündigem Dauereinsatz und kontinuierlicher Materialbelastung garantieren sie eine langfristig gleichmäßig starke Leistung.

- >> Verfügbar für bis zu 15 Behandlungs-Plätze
- >> Entspricht höchsten hygienischen und medizinischen Standards
- >> Optional ausgestattet mit zentraler Amalgamabscheidung



**METASYS**  
protect what you need

# HYDROSONIC PRO

UNGLAUBLICH  
SANFT,  
BESSERE  
ERGEBNISSE

[www.curaprox.com](http://www.curaprox.com)

CURAPROX

30-TAGE  
**GELD-  
ZURÜCK**  
GARANTIE



Hier ist der Knick, er ist eine kleine Revolution, denn jetzt sind alle kritischen Stellen mit Leichtigkeit erreichbar, dank Curacurve<sup>®</sup>, dem perfekten Knick. Das ist innovative Bürstenkopf-Technologie, made in Switzerland.



Deutschland/Österreich:  
Jetzt bestellen per  
Telefon +(49) 7249 9130610 oder  
E-Mail: [kontakt@curaden.de](mailto:kontakt@curaden.de)

 SWISS PREMIUM ORAL CARE



## Wissenschaft

Eine Empfehlung, die Zahnärzte ihren Patienten aussprechen können, ist der Hinweis, Kaffee und Tee während der Anwendung von Chlorhexidin möglichst nur mit Milch zu sich zu nehmen.

## Veranstaltungen

Camlog feiert in diesem Jahr 25-jähriges Bestehen und veranstaltet am 13. und 14. September 2024 den Jubiläumskongress #25JahreCamlog im Motorworld Village Metzingen.

## Praxis

Candulor lanciert die 14. Auflage des internationalen KZW Wettbewerbs mit erneutem Fokus auf die Totalprothetik und zeichnet internationale Talente mit wertvollen Awards aus.

No. 2/2024 · 21. Jahrgang · Leipzig, 11. März 2024

# Praktische Anleitung zur Prävention

## FDI veröffentlicht einen Konsens zu Zahnputzempfehlungen.

**GENF** – Zähneputzen ist eine der einfachsten und zugleich wirksamsten Präventivmaßnahmen zur Bekämpfung von Mundkrankheiten, von denen fast 3,5 Milliarden Menschen betroffen sind. Alarmierende Statistiken zeigen, dass weltweit etwa 2 Milliarden Menschen von Karies im permanenten Gebiss betroffen sind. Durch wirksame Präventionsstrategien besteht jedoch die Möglichkeit, die Prävalenz dieser Krankheiten deutlich zu senken.

Derzeit gibt es eine Vielzahl von Empfehlungen für Zahnputzmethoden. Die von der Fachwelt zur Verfügung gestellten Informationen beschreiben verschiedene Techniken, die von der modifizierten Bass-, Scrub- und Fone-Methode bis hin zu elektrischen Zahnbürsten reichen. Die FDI hat sich daher zum Ziel gesetzt, einen fachlichen Konsens über die verschiedenen Aspekte der Zahnputzmethode zu finden.

### Konsensfindung zu den empfohlenen Zahnputzmethoden

Zahnputzmethoden werden in der Mundgesundheitsbranche seit Langem kontrovers diskutiert. Die FDI führte daher eine sorgfältige systematische Untersuchung durch, bei der die verfügbaren Daten



über die Wirksamkeit verschiedener Zahnputzmethoden für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und empfohlene Häufigkeiten ermittelt wurden. Opti-

male Techniken wurden aus der Literatur gesammelt. In den Fällen, in denen die Evidenz nicht ausreichte, wurde ein Konsens unter Einbeziehung der FDI-Gremien erzielt, um Empfehlungen zu formulieren, die auf Praxis und nicht nur auf Evidenz basieren.

Die Ergebnisse dieser systematischen Untersuchung und die Empfehlungen wurden jetzt im *International Dental Journal* veröffentlicht. Die nationalen zahnärztlichen Verbände werden gebeten, diese Publikation zu berücksichtigen und an ihre Mitglieder weiterzugeben, da sie Ärzten praktische Anleitungen für die Verstärkung von Präventionsstrategien auf individueller Ebene bei der Kommunikation mit Patienten bietet.

### Wie geht es weiter?

Die FDI entwickelt derzeit je einen Leitfaden für die Praxis und für Patienten, die umfassende Empfehlungen für das Zähneputzen und die Mundhygiene geben werden. Diese Leitlinien sollen Fachkräften im Gesundheitswesen praktische Ratschläge an die Hand geben, die Kommunikation mit den Patienten verbessern und personalisierte Präventionsmaßnahmen fördern.

[DOI](#)

Quelle: FDI World Dental Federation

## Lebenswichtige Spenden aus der Zahnarztpraxis

Dentists for Africa sammelt für Witwen und Waisen in Kenia.



## Dentists for Africa

**WEIMAR** – Ein Paket Saatgut im Wert von 15 Euro oder ein Huhn für 10 Euro kann Leben verändern. Für die Frauen der Witwenkooperative St. Monica Village bedeuten die Sachspenden, die durch die jährliche Dentists for Africa Weihnachtstombola verteilt werden, eine Nahrungsgrundlage und zusätzliche Einnahmen für sich und ihre Kinder. In diesem Jahr sammelte Dentists for Africa insgesamt 20.520 Euro an Spenden ein. Das ist neuer Rekord.

Die Weihnachtstombola in Kenia beendete zum 8. Mal das Jahr der Witwenkooperative.

### Gewinne helfen nachhaltig

Der Gewinn eines Paketes mit Samen und Düngemittel hilft den Frauen, ihre Felder für eine gesamte Pflanzperiode zu bestellen. Es gehört zum Selbstverständnis der Witwen, ihre Geschenke gewinnbringend anzulegen und sich so ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. „Jedes Jahr wieder erzählen die Witwen, dass gewonnene Tiere

Nachwuchs bekommen haben und sie von dem Geld ihre Kinder zur Schule schicken konnten. Ich bekomme Bilder von Maisfeldern, die ohne die Spenden von Samen und Dünger kaum Ertrag gebracht hätten und nun dicht bewachsen sind“, erläutert die Projektleiterin Katharina Weiland-Zejewski.

### Gutscheinaktion bricht alle Rekorde

2023 wurden mehr Gutscheine verkauft, als es Mitglieder in der Witwenkooperative gibt. Zum dritten Mal wurden deshalb gezielt auch Gutscheine für Waisenkinder aus dem DfA-Patenschaftsprojekt vergeben. Sie freuten sich über Schuhe, Schuluniformen, Sportschuhe und -kleidung, Matratzen und Koffer. Zudem werden weitere Gutscheine in einer Ostertombola an die Witwen der Kooperative verlost werden. Dentists for Africa bedankt sich bei allen Spendern der diesjährigen Tombola. Auch durch kleine Spendenbeträge kann sich das Leben der Witwen entscheidend verbessern. [DOI](#)

Quelle: Dentists for Africa e.V.

## Zunehmend übereinstimmende Ziele

WHO und Europäische Kommission verstärken ihre Zusammenarbeit.

**BRÜSSEL** – Eine langjährige Partnerschaft zu so unterschiedlichen Themen wie Klimawandel, digitale Gesundheit, antimikrobielle Resistenzen und das Gesundheits- und Pflegepersonal, die alle auf dem gemeinsamen Ziel einer Verbesserung der öffentlichen Gesundheit in Europa basieren, steht kurz davor, noch stärker zu werden.

Im Rahmen der Tagung am 1. Februar in Brüssel wurden Vereinbarungen über eine engere Partnerschaft in vorrangigen Bereichen von gemeinsamem Interesse getroffen, darunter etwa Sicherheit vor gesundheitlichen Notlagen und Bedrohungen, zugängliche, widerstandsfähige und innovative Gesundheitssysteme, eine umfassende Reaktion auf nichtübertragbare Krankheiten mit besonderem Schwerpunkt auf Krebs und die Zusammenarbeit mit Ländern in der Europäischen Region der WHO, die nicht zur Europäischen Union (EU) gehören, einschließlich der Mitgliedstaaten, die einen EU-Beitritt anstreben, denen die WHO bei der Angleichung ihrer nationalen Rechtsvorschriften und der Förderung von Gesundheitsreformen behilflich sein kann.

### Ein breites Spektrum der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und erstreckt sich inzwischen auf mehrere verschiedenen Dienststellen und Agenturen der Europäischen Kommission. Die COVID-19-Pandemie führte zu einer noch engeren Zusammenarbeit, während die Gesund-

heitssysteme der Mitgliedstaaten in der Europäischen Region der WHO – von denen 27 auch EU-Mitgliedstaaten sind – in Bezug auf Notfallvorsorge und -reaktion auf die Probe gestellt wurden. [DOI](#)

Quelle: WHO



# Aber bitte mit Milch!

## Getränkeauswahl während der Chlorhexidin-Behandlung.

**MÜNCHEN** – Antiseptische Mundspüllösungen mit dem Wirkstoff Chlorhexidin (CHX) sind in der Zahnheilkunde weitverbreitet. Um Infektionen im Mundraum zu bekämpfen, stellt CHX seit vielen Jahrzehnten den Goldstandard dar. Jedoch können während der Behandlung Zahnverfärbungen auftreten, die beim Konsum von Lebensmitteln und Getränken entstehen. Eine breit angelegte In-vitro-Studie des Fraunhofer-Instituts für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen IMWS in Halle (Saale) hat das Verfärbungspotenzial einer Vielzahl von Getränken während der Chlorhexidin-Behandlung untersucht. Auf Grundlage der gewonnenen Daten kann zahnmedizinisches Personal nun bessere Empfehlungen für das Verhalten während der Behandlungszeit abgeben – zum Beispiel: Kaffee und Tee sollten Patienten am besten nur mit Milch genießen.

**Farbveränderungen können entstehen, weil das kationisch geladene Chlorhexidin an den negativ geladenen Oberflächen im Mund – also Speichel, Schleimhaut und Zahnschmelz – anhaftet und lange dort verbleibt.**

Grund für die häufig auftretende Nebenwirkung sind biochemische Vorgänge im Mundraum: „Farbveränderungen können entstehen, weil das kationisch geladene Chlorhexidin an den negativ geladenen Oberflächen im Mund – also Speichel, Schleimhaut und Zahnschmelz – anhaftet und lange dort verbleibt. Im Gegensatz zu Proteinen – einem Bestandteil von dentaler Plaque, deren Entstehung die Substanz verhindert, – binden Farbstoffmoleküle sehr gut an Chlorhexidin. Und je stärker bzw. dauerhafter die Bindung, desto

größer die Wahrscheinlichkeit einer Verfärbung“, fasst Dr. Sandra Sarembe, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe „Charakterisierung medizinischer und kosmetischer Pflegeprodukte“ am Fraunhofer IMWS, zusammen. „Der Wirkstoff Chlorhexidin an sich besitzt keine färbenden Eigenschaften.“

### Studiendesign: Vielfältige Getränkeauswahl

Welche Farbstoffmoleküle besonders stark an Chlorhexidin binden, hängt unter anderem vom pH-Wert der zugehörigen Getränke ab. Um möglichst aussagekräftige Empfehlungen zu deren Auswahl während der Behandlungszeit geben zu können, entschieden sich die Wissenschaftler für insgesamt elf Getränke mit verschiedenen pH-Werten und unterschiedlicher Farbigkeit – von der Diätlimonade über Ingwertee bis hin zu Kaffee und schwarzem Tee, jeweils mit und ohne Milch. Wasser diente als Vergleichsmedium. Ein derart breites Setting ist neuartig: So umfassend wurde das Verfärbungspotenzial unterschiedlicher Flüssigkeiten während der Chlorhexidin-Behandlung bislang nicht unter die Lupe genommen. Zum Studiendesign gehörte darüber hinaus ein eigens erstelltes Modell, mit dem die Forschenden die Vorgänge im Mund möglichst realitäts-

nah abbilden konnten. Dafür verwendeten sie Zahnkronen, die sie zyklisch mit künstlichem Speichel, 0,2-prozentiger CHX-Mundspülung und schließlich den unterschiedlichen Getränken in Kontakt brachten. Insgesamt 28-mal wiederholte das Team den Zyklus, um eine Verwendung von Chlorhexidin über 14 Tage zu simulieren – die typische Anwendungsdauer der Mundspüllösung. Darüber hinaus wurde auch die tägliche mechanische Reinigung der Zähne sowohl mit Wasser als auch mit Zahnpasta in einem Zahnputzsimulator nachgebildet.

### Verfärbungsschichten – weniger beständig dank Milchzugabe

Zur Auswertung dokumentierten die Forschenden die Proben fotografisch. Darüber hinaus führten sie wiederholte Farbmessungen durch und analysierten die Zahnoberflächen mittels Rasterelektronenmikroskopie. Im Ergebnis zeigte sich, dass der Konsum von Getränken mit einem hohen Anteil an Farbstoffmolekülen unter CHX-Behandlung beständige Oberflächenschichten auf dem Zahn verursacht: „Wie vermutet, lösten Schwarztee und Rotwein die stärksten Verfärbungen aus; Kaffee oder Bier lagen im mittleren Bereich. Die Ablagerungen ließen sich durch das Putzen mit Zahnpasta deutlich besser entfernen als nur mit Wasser, was aber die Reihenfolge bezüglich der Stärke der Verfärbung nicht beeinflusste“, so Dr. Sarembe. „Interessant war die Beobachtung, dass das Verdünnen von Schwarztee und Kaffee mit Milch die Struktur der entstandenen Verfärbungsschicht verändert und sie deutlich weniger beständig macht.“ Eine wichtige Empfehlung, die Zahnärzte behandelten Personen aussprechen können, ist damit der Hinweis, Kaffee und Tee während der Anwendung von Chlorhexidin möglichst nur mit Milch zu sich zu nehmen. Darüber hinaus empfiehlt es sich, die Zähne konsequent mit Zahnpasta zu putzen und einen möglichst großen zeitlichen Abstand zwischen der Mundspülung und dem Essen oder Trinken einzuhalten. [DT](#)

Quelle: Fraunhofer Institut



# Was Rauchen mit der Mundflora macht

## Neue Untersuchung zeigt den Effekt des Zigarettenkonsums – und des Aufhörens.

**BOZEN** – Was passiert mit der Bakteriengemeinschaft in unserem Mund, wenn wir rauchen? Und welche Wirkung hat es auf das orale Mikrobiom, wenn wir das Rauchen aufgeben? Um diese Fragen zu beantworten, hat ein Forschungsteam von Eurac Research und der Universität Michigan Speichelproben von mehr als 1.600 Teilnehmern an der CHRIS-Bevölkerungsstudie analysiert – die Studie ist damit eine der weltweit größten zum Speichelmikrobiom. Sie zeigt: Wer raucht, trägt eine deutlich andere Mikrobengemeinschaft im Mund als Menschen, die nie geraucht haben. Mit zunehmendem Zigarettenkonsum verringert sich die Zahl der Bakterien, die Sauerstoff brauchen. Und wer aufhört, ist erst fünf Jahre später nicht mehr von jemandem zu unterscheiden, der nie zu rauchen begonnen hat. Die Studie ist in der Zeitschrift *Scientific Reports* erschienen.

### Tabakrauch wirkt auf aerobe Bakterien

Die Teilnehmenden wurden in Gruppen eingeteilt, je nachdem, ob sie aktuell rauchten, zu rauchen aufgehört, oder nie geraucht hatten. Wer aufgehört hatte, wurde nach dem Zeitpunkt der letzten Zigarette gefragt, wer noch rauchte, nach der Zahl der täglichen Zigaretten.

Um ein Bild der Mikrobengemeinschaft in jedem Mund zu erhalten – welche Arten mit welcher Häufigkeit vertreten waren – verwendete das Forschungsteam eine universell eingesetzte Technologie zur Identifikation von Bakte-

rien, die Sequenzanalyse des 16S-rRNA-Gens (dieses Gen stellt so etwas wie eine „Identitätskarte“ der verschiedenen Arten dar). Die Analyse, die das Forschungsteam in Bozen gemeinsam mit der Epidemiologin Betsy Foxman von der Universität Michigan durchführte, ergab ein klares Bild. Der Zigarettenkonsum wirkt sich vor allem auf jene Bakterien aus, die Sauerstoff brauchen: Ihre Zahl nimmt kontinuierlich ab, je mehr Zigaretten man täglich raucht; lässt man das Rauchen sein, nehmen diese aeroben Bakterien nach und nach wieder zu – je länger die rauchfreie Zeit, desto mehr von ihnen finden sich wieder im Speichel. Erst fünf Jahre nach der letzten Zigarette sind ehemalige Raucher an ihrem Mundmikrobiom nicht mehr von Menschen zu unterscheiden, die nie geraucht haben. „Die Effekte des Rauchens, die wir beobachtet haben, bleiben also über Jahre bestehen“, erklärt der Bioinformatiker Christian Fuchsberger von Eurac Research. „Da ist dann

natürlich die Frage interessant, ob das in Zusammenhang mit bestimmten Krankheiten steht.“

### Höheres Risiko für Parodontopathien

Einen Hinweis gibt die Studie dazu. Raucher haben bekannterweise ein erhöhtes Risiko sowohl für Parodontitis als auch für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Eine Funktion der in unserem Mund lebenden Bakterien, hauptsächlich der aeroben, ist es, das Nitrat, das wir mit dem Essen aufnehmen, in Nitrit zu verwandeln, aus dem dann Stickstoffmonoxid wird – ein Stoff, der unter anderem für die Regulierung des Blutdrucks wichtig ist. Ist zu wenig Stickstoffmonoxid verfügbar, könnte dies zu schlecht durchblutetem Zahnfleisch und zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen beitragen. Die Untersuchung der CHRIS-Proben hat nun aber nicht das Stickstoffmonoxid im Speichel gemessen, sondern die Mikroben darin untersucht, wie der Biotechnologe Giacomo Antonello unterstreicht, Hauptautor der Studie. Mit Sicherheit könne man deshalb nur sagen: Je mehr die Probanden rauchten, desto weniger nitratreduzierende Bakterien lebten in ihrem Mund.

Dass dies eine zusätzliche Erklärung dafür sein könnte, warum Raucher ein höheres Risiko für Parodontitis und Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben, „ist eine Hypothese, die in weiteren Studien getestet werden muss“, so Antonello. [DT](#)

Quelle: Eurac Research



# Regenerative Zahnheilkunde

## Einzelzellanalyse von Zahnpulpa- und Parodontalligament-Stammzellen.

**CAMBRIDGE** – Forscher des ADA Forsyth Institute und der University of North Carolina (UNC) haben mittels Einzelzell-Transkriptomik-Analyse bedeutende Fortschritte in der Erforschung von Stammzellen der Pulpa (DPSC) und des Parodontalligaments (PDLSC) erzielt. Die im *Journal of Dental Research* veröffentlichte Studie präsentiert eine tiefgreifende Analyse des gesamten Genoms und der Differenzierungspotenziale dieser Stammzellen.

Die Regeneration von parodontalen, periapikalen und pulpalen Geweben ist ein komplexer Prozess, der die direkte Wirkung von Zellen erfordert, die aus pluripotenten Stammzellen des parodontalen Ligaments und der Zahnpulpa stammen. Zahnmarkstammzellen (DPSCs) und parodontale Ligamentstammzellen (PDLSCs) unterscheiden sich räumlich voneinander und haben das Potenzial, sich in ähnliche funktionelle und phänotypische Zellen zu differenzieren.

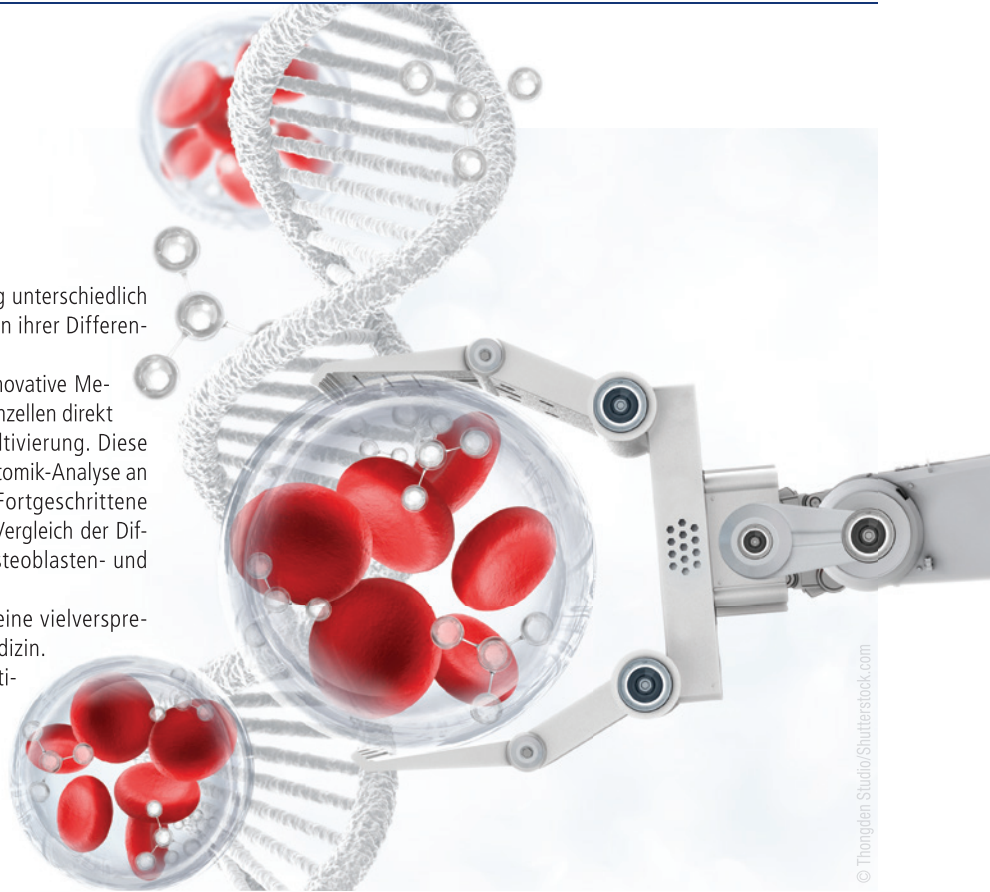
Die entscheidende Erkenntnis besteht darin, dass DPSCs ein höheres Differenzierungspotenzial aufweisen und sich leichter in Knochenzellen umwandeln können im Vergleich zu den PDLSCs, die eher fibroblastenähnlich sind. Die Identifizierung von sieben unterschiedlichen Genclustern, wovon vier in beiden

Stammzellenarten ähnlich und drei einzigartig unterschiedlich sind, verdeutlicht die genetischen Grundlagen ihrer Differenzierung.

Die Studie hebt sich zudem durch ihre innovative Methodik hervor. Die Forscher erhielten die Stammzellen direkt aus extrahierten Zähnen, ohne vorherige Kultivierung. Diese Zellen wurden dann für die Einzelzell-Transkriptomik-Analyse an die University of North Carolina geschickt. Fortgeschrittene Bioinformatik ermöglichte einen detaillierten Vergleich der Differenzierungsfähigkeit der Stammzellen in osteoblasten- und fibroblastenähnliche Zellen.

Insgesamt eröffnen diese Erkenntnisse eine vielversprechende Perspektive für die Regenerative Medizin. Durch das Verständnis der spezifischen genetischen Merkmale und Differenzierungsmechanismen dieser Stammzellen können zukünftige regenerative Therapien gezielter und effektiver entwickelt werden, insbesondere im Kontext der Regenerativen Zahnmedizin. [DT](#)

Quelle: Forsyth Institute



# Resistenz zu Antibiotika

## Bakterien können jahrelang im Körper verbleiben.



**BASEL** – Lungenentzündung, Harnwegsinfektion, Blutvergiftung: Ohne Antibiotika können derlei Erkrankungen fatal sein. Einige Bakterien haben die Fähigkeit entwickelt, sogenannte Beta-Laktam-Antibiotika wie Penicilline und Cephalosporine abzubauen und damit unwirksam zu machen. Ist der Körper eines Patienten einmal mit solchen resistenten Bakterien besiedelt, kann er es auch für lange Zeit bleiben, wie Forschende um Prof. Dr. Sarah Tschudin Sutter im Fachjournal *Nature Communications* berichten.

Das Team am Departement Klinische Forschung der Universität Basel und des Universitätsspitals Basel analysierte jeweils mehrere Proben von über 70 Betroffenen, die über einen Zeitraum von zehn Jahren gesammelt wurden. Im Vergleich zu früheren Studien betrachteten die Forscher einen deutlich längeren Zeitraum und fokussierten ältere Personen mit Vorerkrankungen. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, ob und wie sich resistente Bakterien der Arten *Klebsiella pneumoniae* und *Escherichia coli* im Körper über diesen langen Zeitraum hinweg verändern und wie sie sich an verschiedenen Körperstellen voneinander unterscheiden.

### Wiederholte Erkrankungen

Die DNA-Analysen lassen vermuten, dass sich die Bakterien anfangs relativ schnell an die Bedingungen der besiedelten Körperregion anpassen, danach aber kaum genetische Veränderungen durchlaufen. Auch nach bis zu neun Jahren waren die resistenten Bakterien bei den Betroffenen noch nachzuweisen.

Wenn jemand bereits einmal mit einem resistenten Bakterium infiziert war und im weiteren Verlauf wieder aufgrund einer neuen Infektion behandelt werden muss, bestehe das Risiko, dass auch hier die Standard-Antibiotika nicht mehr wirken.

### Weitergabe der Resistenz

Außerdem konnten die Forschenden bei einzelnen Patienten feststellen, dass Bakterienstämme derselben Spezies, aber auch verschiedener Spezies, konkret *Klebsiella pneumoniae* und *Escherichia coli*, die genetisch identischen Resistenzmechanismen über sogenannte mobile genetische Elemente (z. B. Plasmide) teilen. Die wahrscheinlichste Erklärung dafür sei, dass die Bakterien sie untereinander weitergegeben haben, so die Forschenden.

Diese Ergebnisse zur bakteriellen genetischen Vielfalt, die bei einzelnen Patienten im Laufe der Zeit zu erwarten ist, können als wertvolle Grundlage für weitere Studien zur Analyse von Faktoren seitens der Bakterien und der Betroffenen dienen, die mit der Dauer der Kolonisation und dem Übergang von der Besiedlung zur Infektion zusammenhängen. [DT](#)

Quelle: Universität Basel

# Frühdiagnose von Gingivitis

## Frühe Anzeichen im Speichel erkennbar.

**SHARJAH** – Die aktuelle Studie, die am University Dental Hospital Sharjah durchgeführt wurde, liefert wegweisende Erkenntnisse zur Früherkennung von Gingivitis durch die Analyse von Speichelbiomarkern. Gingivitis, eine weitverbreitete Zahnfleischerkrankung, kann, wenn unbehandelt, zu schwerwiegenden Komplikationen wie Parodontitis führen. Die herkömmlichen diagnostischen Methoden sind zeitaufwendig und variieren in ihrer Genauigkeit.

Die Forscher untersuchten Speichelproben von 30 Personen mit gesundem Zahnfleisch und 30 Personen mit Gingivitis und identifizierten erhöhte Level von Makrophagen-Migrationshemmstoff (MIF) als bedeutsamem Indikator für Gingivitis. Die Studie nutzte klinische Parameter wie Blutung auf Son-

dierung (BOP), sichtbarer Plaque-Index (VPI) und vereinfachter modifizierter Gingiva-Index (SMGI) zur umfassenden Bewertung der Zahnfleischgesundheit.

Die Ergebnisse legen nahe, dass Salivary MIF-Level als potenzielle Frühdiagnose-Biomarker für Gingivitis dienen können. Dies könnte Zahnärzten ermöglichen, Personen mit einem erhöhten Risiko genauer und rechtzeitig zu identifizieren. Die nichtinvasive Natur der Speichelproben macht diesen Ansatz für die Entwicklung schneller und präziser diagnostischer Werkzeuge besonders vielversprechend. [DT](#)

Quelle: ZWP online

# Auswirkungen der Trinkwasserfluoridierung

## Keine Garantie für Vorteile.

**MANCHESTER** – Forscher der Universität Manchester haben in ihrer „LOTUS“-Studie festgestellt, dass die bestehenden Programme zur Trinkwasserfluoridierung in England dem NHS noch immer geringe Einsparungen erbringen – dies ist jedoch keine Garantie für den Erfolg neuer Programme in der Zukunft. Die umfangreiche LOTUS-Studie mit rund 6,4 Millionen britischen Teilnehmern ergab, dass im öffentlichen Sektor zwischen 2010 und 2020 durch die Fluoridierung des Trinkwassers 16,9 Millionen Pfund eingespart wurden. Veröffentlicht wurde die Studie in *Community Dentistry and Oral Epidemiology*.

In der bisher größten Studie über die Auswirkungen der Trinkwasserfluoridierung auf die Zahngesundheit von Erwachsenen konnten bei den Personen, die während der Studie optimal fluoridiertes Trinkwasser erhielten, folgende Veränderungen beobachtet werden: Etwa 3 Prozent hatten im Vergleich zu der Kohorte, die nicht optimal fluoridiertes Trinkwasser erhielt, weniger invasive NHS-Zahnbehandlungen wie Füllungen und Extraktionen, 2 Prozent hatten in den zehn Jahren eine reduzierte Anzahl von kariösen, fehlenden und gefüllten Zähnen.

Die Studie konnte jedoch nicht belegen, dass die Fluoridierung des Trinkwassers soziale Ungleichheiten verringert hat. Auch die Anzahl fehlender Zähne war in beiden Kohorten identisch. Damit spiegeln die Ergebnisse der LOTUS-Studie die Ergebnisse der veröffentlichten NIHR

CATFISH-Studie wider, die geringe gesundheitliche Vorteile der Trinkwasserfluoridierung bei britischen Kindern feststellte.

Dennoch gibt es eine positive Bilanz: Im untersuchten Zeitraum von zehn Jahren kostete eine optimale Trinkwasserfluoridierung 10,30 Pfund pro Person. Die NHS-Behandlungskosten hingegen waren pro Person um 22,26 Pfund (5,5 Prozent) niedriger und die Patienten zahlten 7,64 Pfund (2 Prozent) weniger an Zahnartzkosten. Auf Grundlage dieser Daten schätzen die Forscher, dass die Gesamtrendite der Investition zwischen 2010 und 2020 16,9 Millionen Pfund betragen hätte, wenn 62 Prozent der Erwachsenen und Jugendlichen in England mindestens zweimal innerhalb von zehn Jahren zahnärztliche Leistungen des NHS in Anspruch genommen hätten. [DT](#)

Quelle: Mike Addelman, University of Manchester



# 25 Jahre Verbindungen schaffen

Camlog – der Jubiläumskongress.

**WIMSHEIM** – Camlog feiert in diesem Jahr 25-jähriges Bestehen und veranstaltet am 13. und 14. September 2024 den Jubiläumskongress #25JahreCamlog im Motorworld Village Metzingen.

Vor 25 Jahren, im September 1999, startete die ALTATEC BIOTECHNOLOGIES Medizintechnische Elemente GmbH & Co. KG mit einem kleinen Team den Vertrieb des CAMLOG® Implantatsystems. Durch seine innovativen Produkteigenschaften und die konsequent teamorientierte Philosophie hat das CAMLOG System von Anfang an überzeugt und schnell viele Anhänger gefunden. Bis heute ist das CAMLOG Implantatsystem bei Chirurgen, Prothetikern, zahnärztlichen Generalisten und Zahn Technikern sehr beliebt.

Zu Anfang des neuen Jahrtausends wurde die Gründungsgesellschaft in die ALTATEC GmbH (Legal Manufacturer, Wimsheim, Deutschland) und CAMLOG Vertriebs GmbH (Vertrieb national, Wimsheim, Deutschland) überführt sowie mit der CAMLOG Biotechnologies AG (Headquarters, Basel, Schweiz, heute CAMLOG Biotechnologies GmbH) erweitert und internationalisiert. Diese Ergänzungen brachten für das junge schwäbische Unternehmen die notwendige langfristige Sicherheit für das geplante Wachstum und die anstehende Internationalisierung der Unternehmensaktivitäten mit sich. Durch den nachhaltigen Erfolg des CAMLOG Implantatsystems ist das Unternehmen in den Folgejahren weiter rasant gewachsen und hat sein Produktportfolio und die Serviceleistungen konsequent ausgebaut.

## Wertvolle Einblicke und Networking-Möglichkeiten

„Camlog war von Anfang an sehr innovativ und kreativ und immer für eine positive Überraschung gut. Es ist ein großes Kompliment an unser Team und das gesamte Unternehmen, wenn ich sage, dass wir uns den Spirit und die Dynamik aus den Anfangsjahren bewahren konnten. Die Menschen machen den Unterschied, und darauf sind wir sehr stolz. Camlog war nie agiler und kundenorientierter als heute“, so Martin Lugert, Geschäftsführer der CAMLOG Vertriebs GmbH.

„Das 25-jährige Bestehen möchten wir mit unseren Kunden und Partnern gebührend feiern. Wir freuen uns sehr, die Camlog Community am 13. und 14. September 2024 in Metzingen in der Motorworld zu treffen. Wir sind überzeugt, dass das Kongressprogramm fachlich begeistern wird“, so Markus Stamm, Geschäftsführer der CAMLOG Vertriebs GmbH.


Der mit Spannung erwartete Camlog Jubiläumskongress verspricht, eine wegweisende Veranstaltung zu werden, die wertvolle



Camlog Produkte stehen für Qualität und werden „made in Germany“ in Wimsheim gefertigt.

Einblicke und Networking-Möglichkeiten sowohl für bestehende Anwender als auch für diejenigen bietet, die die Gelegenheit nutzen möchten, tiefer in die Welt von Camlog einzutauchen.

Aufgrund der erwarteten hohen Nachfrage und der begrenzten Kapazität empfiehlt Camlog, sich seinen Platz rechtzeitig zu sichern.

Weitere Informationen zum Camlog Jubiläumskongress sind unter [www.camlog.de/25jahre](http://www.camlog.de/25jahre) erhältlich. 

## CAMLOG Vertriebs GmbH

Tel.: +49 7044 9445-100  
[info.de@camlog.com](mailto:info.de@camlog.com)  
[www.camlog.de](http://www.camlog.de)



# Connecting Digital Health

DMEA 2024 – Europas führendes Event für Digital Health.

**BERLIN** – Von der elektronischen Patientenakte für alle, dem Einsatz von künstlicher Intelligenz bis hin zur Digitalisierung der Pflege – vom 9. bis 11. April 2024 dreht sich auf dem Berliner Messegelände alles um die Digitalisierung der Gesundheitsversorgung.


## Das Programm – drei Tage inspirierende Digital Health

Was bewegt die Gesundheits-IT heute und morgen? Antworten auf diese und weitere Fragen rund um das Thema Digital Health wird Ihnen auch die DMEA 2024 mit ihrem umfangreichen Programm, bestehend aus Vorträgen, Diskussionen und Workshops, geben. Auf unterschiedlichen Bühnen und Hubs können Sie Experten aus Politik, Wissenschaft und Praxis vor Ort erleben. Am ersten Messetag wird die

DMEA wieder zum beliebten Get-together auf dem Messegelände einladen. Am zweiten Tag haben alle Aussteller und Teilnehmer Gelegenheit, die DMEA Party im Metropol kostenlos zu besuchen und sich und Europas wichtigstes Event für Digital Health ausgiebig zu feiern.

## DMEA sparks | Nachwuchs

Die Marke DMEA sparks vereint die Themen Karriere, Nachwuchs und Nachhaltigkeit und soll sie auf der DMEA zukünftig immer mehr in den Vordergrund rücken. Für Studierende und Young Professionals wird ein umfangreiches Programm geboten, bestehend aus Vorträgen, Gesprächsrunden, Meet2Match und Networking, bei denen Nachwuchskräfte die Health-IT als Karriereweg kennenlernen können. So können sich Nachwuchs und Gesundheitsunternehmen unkompliziert vernetzen.

Mit unseren unterhaltsamen Start-up Sessions wenden wir uns gezielt an Start-ups aus dem Digital Health Umfeld: Wir wollen ihnen eine Bühne bieten, auf der sie sich, ihre Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen präsentieren können. 



## Bundesverband Gesundheits-IT bvigt e.V.

Markgrafenstraße 56  
 10117 Berlin  
 Deutschland  
[info@bvigt.de](mailto:info@bvigt.de)  
[www.bvigt.de](http://www.bvigt.de)

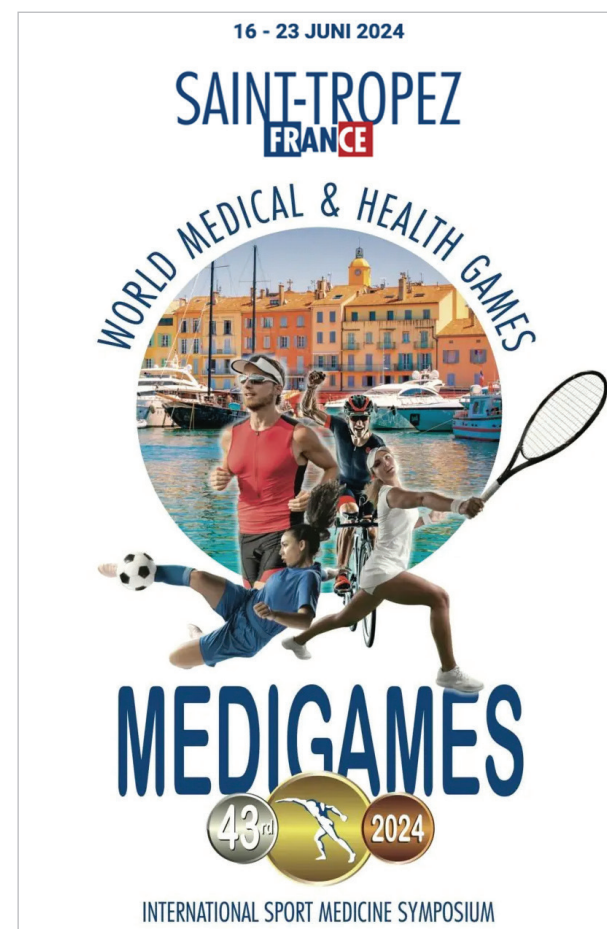
# Größtes Sportereignis für Teilnehmer aus Gesundheitsberufen

43. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit.

**FRANKFURT AM MAIN** – Die nächsten Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit, international bekannt als Medigames, finden dieses Jahr vom 16. bis 23. Juni in Saint-Tropez an der französischen Riviera statt. Zum zweiten Mal nach 1999 werden die Sportweltspiele in dieser Hafenstadt mit Atmosphäre die Teilnehmenden und Besucher begeistern.

Seit 1978 begegnen sich rund 1.500 sportliche Ärzte und Kollegen aus Kliniken, Praxen und Verwaltung und reisen mit Freunden und Familien für eine Woche zu wechselnden Austragungsorten an. Die Sportler kommen aus über 40 Ländern. Die Sportweltspiele bieten deshalb auch einen internationalen, freundschaftlichen und fachlichen Austausch.

Die besten Voraussetzungen für großartige Spiele sind in Saint-Tropez gegeben. Das Multisportstadion „Les Salins“ wurde nach vollständiger Renovierung im November 2023 wiedereröffnet, Sportstätten und Golfplätze in der Umgebung ergänzen das Angebot. Abends nach den Wettkämpfen bietet die Altstadt mit zwei illustren Jachthäfen, ihren lebendigen und verwinkelten Gassen und Cafés und Bars zum Sehen und Gesehenwerden Entspannung und Kontrastprogramm.




## Sportwettkämpfe auch für Neueinsteiger

Die Sportweltspiele bieten allen Teilnehmern auch die Möglichkeit, neue Sportarten unkompliziert auszuprobieren. In über 20 verschiedenen Sportdisziplinen können die Teilnehmer und auch Begleiter an den Start gehen. Die Sportwettkämpfe werden außer im Mannschaftssport sowie bei Golf in sieben Alterskategorien gewertet. Neu sind in diesem Jahr die olympische Disziplin 3x3-Basketball sowie Padel, eine Mischung aus Tennis und Squash. Wieder dabei sind Segeln und Badminton. Die Eröffnungs- und Abschlussfeiern, die allabendlichen Siegerehrungen und die Medigames-Party in der Wochenmitte runden das Sportevent ab.

## Internationales Fachsymposium

Neben den sportlichen Wettkämpfen bietet der internationale Kongress für Sportmedizin einen Erfahrungsaustausch unter Kollegen aus aller Welt, in diesem Jahr zu den Themen „Herz-Kreislauf-System und Sport“ sowie „Ernährung von Sportlern“.

Offizieller Anmeldeschluss zur Sportweltspiele-Teilnahme war der 31. Mai 2023, doch der Veranstalter bemüht sich, noch bis kurz vor Beginn Kurzzentschlossene zu berücksichtigen.

Die Teilnahme- und Unterkunftskosten, Teilnahmebedingungen und Anmeldeöglichkeiten stehen online unter [www.sportweltspiele.de](http://www.sportweltspiele.de). 

Quelle: mpr

# Neues Strata-G™ Teilmatrizensystem

## Tester gesucht!

Auf der IDS in Köln im März 2023 hat die Firma Garrison Dental Solutions ihr neuestes Teilmatrizensystem gelauncht, das Strata-G™ System. Doch was ist eigentlich das Besondere daran? Wo liegt der Unterschied zum seit 2017 bewährten und beliebten 3D Fusion™ System? Und was hat es mit der Testphase für das neue System auf sich? Wir haben bei der Geschäftsführerin Jacqueline Mersi nachgefragt.



**Frau Mersi, nach sechs Jahren hat Garrison wieder ein neues Teilmatrizensystem herausgebracht. Was sind in Ihren Augen die Vorteile von Strata-G™?**

Das neue System bietet viele Vorteile, unter anderem hat sich die Langlebigkeit deutlich ver-

bessert. Die neuen Strata-G™ Ringe halten ca. drei Jahre (im Vergleich dazu halten andere Garrison-Teilmatrizensysteme nur ein bis zwei Jahre). Außerdem bieten die neuen Materialien bei Ringen, Bändern und Keilen jetzt auch eine 270°-Versiegelung der Kavität, um auslaufendes Komposit oder Kanten und Überstände bei der Restauration zu vermeiden. So spart der Behandler viel Zeit in der Nachbearbeitung und bekommt zuverlässig qualitativ hochwertige Ergebnisse.

### Gibt es denn große Unterschiede zum Composit-Tight® 3D Fusion™ System?

Die gibt es in der Tat, auch wenn wir festgestellt haben, dass sie auf den ersten Blick gar nicht so leicht zu erkennen sind. Das Material der Ringe hat sich zum Beispiel deutlich verbessert. Der Ring ist jetzt aus einem gezogenen Nickel-Titan-Draht hergestellt (und nicht mehr aus Edelstahl), was ihn gleichzeitig elastischer und langlebiger macht. Das weiche Silikon der Ringspitzen ist noch etwas anpassungsfähiger und geht weiter in den Zahnzwischenraum. Dadurch ist eine fast perfekte Adaption möglich. Außerdem ist es von den Kosten nicht viel höher als das 3D Fusion™ System. Für eine einfache Klasse II-Restauration liegen die Kosten bei ca. 1,80 Euro pro Anwendung.

### Wem würden Sie den Kauf des neuen Systems empfehlen?

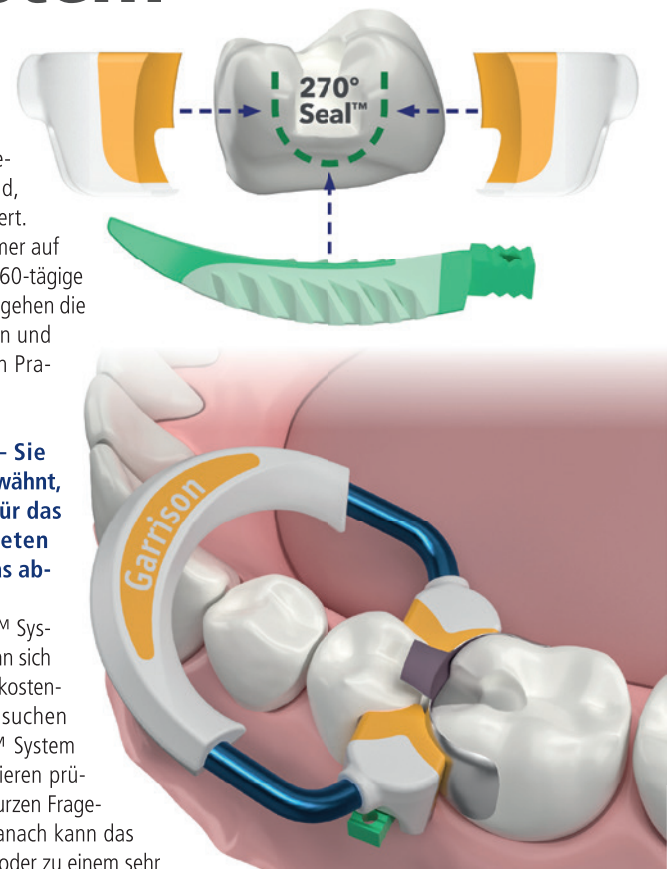
Das Strata-G™ System ist für jeden Anwender geeignet, eine vorherige Erfahrung mit Teilmatrizen

ist nicht nötig, weil es mit einem einfachen Drei-Schritte-System (Platzierung von Band, Keil und dann Ring) funktioniert. Außerdem haben wir wie immer auf unsere Teilmatrizen-Sets eine 60-tägige Geld-zurück-Garantie. Damit gehen die Zahnärzte keinerlei Risiko ein und können die Produkte in ihren Praxen ausprobieren.

### Apropos ausprobieren – Sie haben im Vorgespräch erwähnt, dass Sie eine Testphase für das Strata-G™ System anbieten wollen. Wie genau soll das ablaufen?

Wer gerne das Strata-G™ System ausprobieren möchte, kann sich jetzt schon bei uns für einen kostenlosen Test registrieren. Wir suchen 50 Tester, die das Strata-G™ System in der Praxis auf Herz und Nieren prüfen und im Anschluss einen kurzen Fragebogen dazu beantworten. Danach kann das Set entweder zurückgegeben oder zu einem sehr guten Preis gekauft werden. Interessierte Zahnärzte können einfach eine E-Mail an [testphase@garrisdental.net](mailto:testphase@garrisdental.net) senden und wir lassen ihnen weitere Infos zukommen.

**Vielen Dank für das Gespräch! 🙏**



**Garrison Dental Solutions**

Tel.: +49 2451 971409

[info@garrisdental.net](mailto:info@garrisdental.net)

[www.garrisdental.com](http://www.garrisdental.com)

ANZEIGE



## WELCHEN ZAHNLAGER-SERVICE WÜNSCHEN SIE SICH?

High End Zähne für gelungenes Prothetik-Design?  
Einfache Bestellung? Persönliche Beratung?  
Genießen auch Sie die Vorzüge eines Candulor Zahnlagers direkt bei Ihnen im Labor!

Wir designen Zähne seit 1936.

**CANDULOR. HIGH END ONLY.**

**JETZT TERMIN VEREINBAREN!**

Scannen oder anrufen: +49 (0) 7731 79783-0



# Leidenschaft für Totalprothetik

## KunstZahnWerk (KZW) Wettbewerb 2025.

CANDULOR lanciert die 14. Auflage des internationalen KZW Wettbewerbs. Bei dem renommierten Wettbewerb legt der Dentalspezialist aus der Schweiz dieses Jahr erneut den Fokus auf die Totalprothetik und zeichnet internationale Talente mit wertvollen Awards aus.

Der KunstZahnWerk Award von CANDULOR wird 2025 erneut zeitgleich zur IDS in Köln verliehen. Die Ausschreibung erfolgte im Februar 2024, die interessierten Teilnehmenden müssen sich bis spätestens 19. Juli 2024 anmelden.

sind in einem CANDULOR Artikulator oder einem teil- bzw. volljustierbaren Artikulator abzugeben.

Dazu Oliver Benz, Head of Education bei CANDULOR: „Wie bei jedem KZW sollte das primäre Ziel, die ‚Einsetzbarkeit‘ bestehend aus funktionellen, Material- und ästhetischen Gesichtspunkten sein. Die Gerber-Aufstellmethode mit ihrer Vielzahl an Lösungsansätzen bietet sich aus unserer Sicht hervorragend für diesen Fall an. Wichtig ist uns, ein ästhetisch einwandfreies Ergebnis zu erhalten.“

**Wie bei jedem KZW sollte das primäre Ziel, die „Einsetzbarkeit“ bestehend aus funktionellen, Material- und ästhetischen Gesichtspunkten sein. Die Gerber-Aufstellmethode mit ihrer Vielzahl an Lösungsansätzen bietet sich aus unserer Sicht hervorragend für diesen Fall an. Wichtig ist uns, ein ästhetisch einwandfreies Ergebnis zu erhalten.**

Es geht auch bei diesem KZW um die Lösung eines Patientenfalls, bei dem zahntechnische Fertigkeiten, Präzision und eine methodische Herangehensweise gefragt sind. Der Fall erfordert die Herstellung einer altersgerechten, charaktvoll-ästhetischen, schleimhautgetragenen Ober- und Unterkiefer-Totalprothese.

Die besondere Herausforderung stellt eine ausgeprägte Atrophie im Unterkiefer dar. Die Arbeiten sollen nach der Gerber-Aufstellmethode (Zahn-zu-Zahn-Beziehung) gefertigt werden und

Besonderer Wert wird dabei auf eine ausführliche Modellanalyse sowie eine aussagekräftige Dokumentation zur Fertigung der totalprothetischen Versorgung gelegt. Dokumentationen sind ein wichtiger Teil des Wettbewerbs, denn sie werden zusätzlich prämiert. Zudem werden die besten Dokumentationen in diversen Fachzeitschriften veröffentlicht und schaffen für die zahntechnischen Profis so eine schöne Publicity.

Die Auswahl der besten Arbeiten erfolgt durch eine unabhängige Jury aus Prothetik-Experten und



© SSOP by CANDULOR

Praktikern. Bewertet werden zum einen das erreichte Patientenwohl und die Entsprechung der Wünsche nach besserem Halt, erhöhter Kauleistung und natürlicher Ästhetik. Zum anderen bewertet die Jury nach einem Kriterienkatalog insbesondere die Nachvollziehbarkeit der Modellanalyse, die Aufstellung der Zähne sowie die Charakterisierung der Prothese. Die drei besten Arbeiten werden je mit einem wertvollen Award gekürt.

Die wichtigsten Informationen im Überblick:

- Anmeldeschluss: 19. Juli 2024

- Einsendung der fertigen Arbeiten/Dokumentationen: 12. Januar 2025
- Award-Verleihung und die Bekanntgabe der Plätze: 28. März 2025 

### CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000  
info@candulor.ch  
www.candulor.com

# Qualitätsmanagement in der Zahnarztpraxis

## Lästige Pflicht oder Sicherheitsnetz und Erfolgsturbo?

Das Qualitätsmanagement ist in vielen Praxen ein leidiges Thema. Jedoch ist es nicht nur verpflichtend, sondern bringt bei richtiger Umsetzung auch eine immense Erleichterung mit sich. Dieser Beitrag beschreibt fünf Bereiche des Qualitätsmanagements, die jeder Zahnarztpraxis Zeit, Geld und Nerven sparen. So können Fehler vermieden, schlechte Stimmung in der Praxis erkannt und Praxisinhaber frühzeitig auf kritische Themen aufmerksam gemacht werden. Dann wird das Qualitätsmanagement von der lästigen Pflicht zum Sicherheitsnetz und Erfolgsturbo jeder Zahnarztpraxis.

### Dokumentation

Als Zahnarzt sorgen Sie dafür, dass die Behandlung und Beratung der Patienten genau dokumentiert wird. Dennoch gehen immer wieder Informationen zu Leistungen unter und fehlen später für die Abrechnung. So konnten wir beispielsweise durch die Erstellung eines Fragenkatalogs für die Dokumentation und regelmäßige Ansprache des Themas auf den Teammeetings die Abrechnungssumme in einer Praxis um knapp 10 Prozent erhöhen. Zuvor kam es immer wieder vor, dass Leis-

tungen vergessen wurden und somit nicht korrekt abgerechnet werden konnten. Das summiert sich schnell zu einem beachtlichen Betrag.

Auch bei Regressen beugt eine gute Dokumentation Streitigkeiten vor, beispielsweise, wenn nachgewiesen werden muss, dass ein Patient auf die eventuelle Ablehnung der Kostenübernahme durch die Versicherung aufmerksam gemacht wurde.

### Teammeetings

Laut Qualitätsmanagement sollten in jeder Praxis regelmäßig Teammeetings stattfinden. Ein idealer Rhythmus wäre wöchentlich, jedoch mindestens alle 14 Tage. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so erscheinen mag, gibt es sicherlich jede Woche ein Thema, über das Praxisinhaber mit ihrem Team sprechen können.

Ein standardisierter Punkt auf der Agenda könnte zum Beispiel die Nachbesprechung von ineffektiven Abläufen sein, um das Team zu sensibilisieren und einer Wiederholung vorzubeugen. Ebenso ist das Treffen eine gute Gelegenheit, um Konfliktpotenzial anzusprechen und aktuelle Fortbildungen zu sichten.

### Onboarding-Prozesse

Im Qualitätsmanagement geht es grundsätzlich darum, Prozesse genau zu beschreiben und zu dokumentieren. Im Onboarding-Prozess erleichtert das die ersten Wochen für beide Seiten. Neue Mitarbeiter erhalten ein umfassendes Dokument, an dem sie sich orientieren können, und der Praxisinhaber sowie die Kollegen wissen genau, welchen Wissensstand sie zu welchem Zeitpunkt erwarten dürfen. Jede Praxis hat eigene Prozesse und Besonderheiten, die erst gelernt werden müssen.


So stellt sich in einer Zahnarztpraxis beispielsweise die Frage, wie der Tray sortiert sein sollte. Jeder Zahnarzt hat hier sein eigenes System und der neue Mitarbeiter kann über die Dokumentation die richtige Form finden. In einem Onboarding-Dokument könnte diese Information ganz einfach in Textform oder mit einem Bild festgehalten werden. So werden auch die Ressourcen der Kollegen geschont.

### Anonyme Mitarbeiterbefragungen

Seit Mitarbeiterbefragungen idealerweise anonym durchgeführt werden sollen, reichen die persönlichen Mitarbeitergespräche nicht mehr aus. Zudem können wir aus Erfahrung sagen, dass nur anonyme Mitarbeiterbefragungen den wirklichen Handlungsbedarf in einer Praxis hervorbringen. In welchen Situationen fühlen sich die Mitarbeiter unwohl? Wie zufrieden sind sie mit ihrer Arbeit und den Rahmenbedingungen? Gerade kritische Punkte würden im persönlichen Gespräch vielleicht nicht zur Sprache kommen. Regelmäßige anonyme Mitarbeiterbefragungen sind so ein Frühwarnsystem, das Praxisinhaber auf Themen aufmerksam macht, bevor sie zu Konflikten und innerer Kündigung führen.

### Anonyme Patientenbefragung

Ebenso wie bei den Mitarbeitern bringt auch eine anonyme Patientenbefragung die qualitativ besseren Ergebnisse. Dabei sind die Zeiten des Zettelkastens vorbei und Patientenbefragungen können einfach und individuell über Online-Tools durchgeführt werden. Der Patient scannt einen QR-Code und beantwortet die Fragen bequem auf dem eigenen Handy.

Durch die Anonymität erfahren Praxisinhaber wirklich, was sie aus Sicht der Patienten in ihrer Praxis verbessern können. Zudem können sie abfragen, ob es sich um Privat- oder Kassenpatienten handelt. Dies kann der Schlüssel zur Erhöhung des Privatpatientenanteils sein. 



© Luis Molner/Stutterstock.com



### Wolfgang Apel

MediKom Consulting GmbH  
Obere Bergstraße 35  
90607 Rückersdorf  
Deutschland  
Tel.: +49 911 99087030  
w.apel@medikom.org  
www.medikom.org  
Podcast: unternehmenarztpraxis.podigee.io



Infos zum Autor

# Stopp! Du schrubbst deine Zähne zu stark!

## Dichte und weiche Curaprox Zahnbürsten.

Den Menschen wird gesagt, sie sollen ihre Zähne gründlich putzen. Leider wird ihnen nicht beigebracht, wie das geht. Viele neigen dazu zu glauben, dass starker Druck und schnelle Bewegungen der richtige Weg sind. Je härter, desto besser, wie beim Schrubben eines Kochtopfs mit einem Scheuerschwamm. Leider sind unsere Zähne und unser Zahnfleisch nicht wie rostfreier Stahl. Um Rezessionen oder unansehnliche Abschürfungen zu vermeiden, ist Sanftheit der Schlüssel.

Die Sache ist die: Die meisten Zahnbürsten sind einfach zu hart. Die Borsten sind in der Regel dick und locker angeordnet – und beschädigen bei falscher Anwendung eher den Zahnschmelz, als dass sie den Plaque-Biofilm entfernen.

Eine gute Bürste ist dicht und weich, um die Plaque gründlich zu entfernen. Die Borsten der CS 5460-Bürsten von Curaprox sind ein extremes Beispiel für Sanftheit: Sie sind besonders dicht, passen sich der Zahnform an und sind flexibel genug, um auch in die unzugänglichsten Winkel und Ritzen zu gelangen.



### Wählen Sie Weichheit

Seit über 40 Jahren empfehlen Zahnärzte und andere Fachleute des Gesundheitswesens die Curaprox-Bürsten. Sie sind an die menschliche Anatomie angepasst und ergänzen unsere menschlichen Verhaltensgewohnheiten. Hier sind die Geheimnisse ihres Designs:

- **Dichter und kleiner Kopf**

Wie der Name schon sagt, verfügt die Bürste über 5.460 dünne Filamente, die auf 39 Löcher verteilt sind. Das ist etwa dreimal so dicht wie bei einer normalen Bürste. Mit dieser Dichte wird der Zahnbelag gleichmäßig und schonend entfernt.

- **Ergonomischer Griff**

Der achteckige Griff sorgt dafür, dass die Patienten die Bürste in einem optimalen Winkel von 45 Grad halten. Dies ist der perfekte Winkel, um den Sulkus zu erreichen, in dem sich der Biofilm ansammelt.

- **Die richtige Bürste für die richtige Technik**

Am wichtigsten ist, dass die CS 5460 weich genug ist, um die zirkuläre Bürstentechnik überhaupt anwenden zu können. Um den Biofilm am effektivsten zu entfernen, sollten die Patienten den Bürstenkopf schräg zum Sulkus neigen und ihn halb auf das Zahnfleisch und halb auf die Zähne setzen, bevor sie mit kreisenden Bewegungen putzen. **DT**

### Curaden AG

Tel.: +41 44 7444646  
contact@curaprox.ch  
www.curaden.ch



# Probiotika als Baustein der Prophylaxe und Therapie

## Gingivitis, Parodontitis und Mukositis zielführend therapieren.

Gingivitis, Parodontitis und periimplantäre Mukositis sind gefürchtet – gerade unter Menschen, die um ihre Prädisposition wissen. Eine ausbalancierte orale Mikrobiota kann das Risiko vermindern und Beschwerden verbessern.<sup>1,2</sup> Das Probiotikum *Limosilactobacillus reuteri* Prodentis®, enthalten in GUM® PerioBalance®, unterstützt diesen Prozess.<sup>6-12</sup>

Bis zu 90 Prozent aller Erwachsenen weltweit hatten Schätzungen zufolge bereits mindestens einmal eine Gingivitis.<sup>3</sup> Diese schreitet häufig zur chronischen Entzündung des Zahnhalteapparats voran. Mit einer moderaten bis schweren Parodontitis lebt mehr als die Hälfte aller älteren Erwachsenen in Deutschland.<sup>3</sup> Zudem werden immer mehr Implantate bei Zahnverlust gesetzt. Vier von zehn entwickeln eine periimplantäre Mukositis, die in einer Periimplantitis münden kann.<sup>4</sup>

Doch diese Entzündungen sind zum Glück kein unabwendbares Schicksal. Patienten sollten wissen, dass die mangelnde Plaquekontrolle der Hauptrisikofaktor sowohl für Gingivitis und Parodontitis als auch für periimplantäre Mukositis darstellt.<sup>3,4</sup> Daher sollte eine Beratung und Schulung zur häuslichen Mundhygiene – vom Zähneputzen über die Interdentalreinigung bis hin zu Mundspülungen – direkt nach der Implantatsetzung erfolgen. So kann das Risiko für entzündliche Erkrankungen reduziert werden. Vereinbaren Sie mit Ihren Patienten regelmäßige Vor- und Nachsorgetermine und führen Sie zudem professionelle Zahnreinigungen durch.

### Besonders gefährdete Personen im Fokus

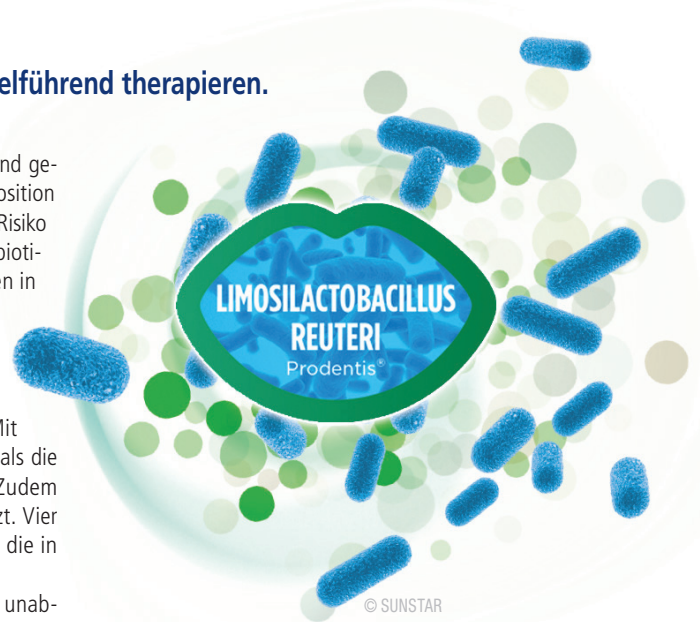
Patienten mit kognitiven oder körperlichen Einschränkungen tun sich allerdings oft schwer damit, ihre Zähne und ihr Zahnfleisch effektiv zu pflegen. Hier können ein Wechsel der Zahnbürste sowie Interdentalreiniger, eine angepasste Reinigungstechnik, die Verwendung antimikrobieller Mundspülungen und vermehrte Kontroll- bzw. Nachsorgetermine die Plaquekontrolle verbessern.<sup>3,4</sup>

Das Rauchen sowie Diabetes mellitus erhöhen Studien zufolge sowohl das Risiko für die periimplantäre Mukositis als auch für das Voranschreiten einer Gingivitis zur Parodontitis.<sup>3,4</sup> Raucher sollten darum zu den Vorteilen des nikotinfreien Lebens speziell in Bezug auf die Mundgesundheit beraten werden. Bei Implantaten haben ehemalige Raucher weniger Komplikationen zu erwarten als aktive Raucher – auch diese Information kann zum Aufhören motivieren.<sup>4</sup> Menschen mit Diabetes mellitus sollten auf eine gute glykämische Kontrolle und eine angepasste Mundhygiene achten.<sup>3</sup>

Eine besondere Risikogruppe für Gingivitis sind Schwangere, da die hormonellen Veränderungen zu einer schlechteren Durchblutung der Mundschleimhaut und mehr Entzündungsneigung führen. Den Verlauf der Schwangerschaft hindurch kommt es also besonders auf eine gute und gründliche Mundhygiene an.<sup>5</sup>

### Studienergebnisse: Wie Probiotika die Mundgesundheit unterstützen

Patienten können zudem von Probiotika profitieren, die die Zusammensetzung der Mundmikrobiota positiv beeinflussen.



Das Probiotikum *Limosilactobacillus reuteri* Prodentis® zum Beispiel, enthalten in GUM® PerioBalance®, hat erwiesenermaßen antiinflammatorische Eigenschaften und kann pathogene Bakterien zurückdrängen. Studien arbeiteten vor allem für Risikopatienten wie Schwangere oder Menschen mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen signifikante Vorteile durch dessen Einnahme heraus.<sup>6,7</sup>

Bei Gingivitis zeigen placebokontrollierte Studien, dass *L. reuteri* Prodentis® sowohl prophylaktisch als auch therapeutisch wirken kann. Eine placebokontrollierte Studie mit Seeleuten im Einsatz (davon 94 Prozent männlich) zeigte eine Verbesserung der klinischen Parameter Sondierungstiefe, Bleeding on Probing, Attachmentlevel und Plaque-Index. Auch Studienteilnehmer, die bereits an Gingivitis und Parodontitis litten, profitierten von den Lutschtabletten mit *L. reuteri* Prodentis®.<sup>8</sup>

In Studien, die ausschließlich Menschen mit chronischer Parodontitis einschlossen, zeigte *L. reuteri* Prodentis® Potenzial als Behandlungsbaustein. Ergänzend zu Maßnahmen wie Scaling and Root Planing eingesetzt, beeinflusste die Einnahme des Probiotikums klinische Parameter wie Plaque-Index, Bleeding on Probing oder Taschentiefe positiv. Darüber hinaus sank das Risiko einer Krankheitsprogression.<sup>9,10</sup>

Vielversprechende Ergebnisse gab es auch in zwei placebokontrollierten Studien zur periimplantären Mukositis. Eine schloss Patienten mit Mukositis sowie Gesunde mit ein,<sup>11</sup> die zweite ausschließlich Menschen mit periimplantärer Mukositis.<sup>12</sup> Die klinischen Parameter Sondierungstiefe, Bleeding on Probing, Plaque-Index<sup>11,12</sup> sowie das Volumen periimplantärer Sulkusflüssigkeit<sup>11</sup> verbesserten sich bei Erkrankten wie Gesunden, die Tabletten mit *L. reuteri* Prodentis® lutschten, nicht aber in den Kontrollgruppen. Ebenso verminderten sich in den Verum-Gruppen die Entzündungsparameter. Die 2023 veröffentlichte S3-Leitlinie zur Prävention und Therapie periimplantärer Erkrankungen erwähnt die Einnahme von Probiotika darum als mögliche Ergänzung der Therapie einer periimplantären Mukositis.<sup>4</sup>

### Wissenswertes zu GUM® PerioBalance®

GUM® PerioBalance® ist ein Nahrungsergänzungsmittel mit *Limosilactobacillus reuteri* Prodentis®, das pro Lutschtablette mindestens 200 Millionen aktive Bakterien enthält. Dosis und Einnahmedauer hängen vom Gesundheitszustand und den Therapiezielen ab. Eine Einnahme während der Schwangerschaft ist unbedenklich.<sup>5</sup> Mit GUM® PerioBalance® kann das Gleichgewicht der oralen Mikrobiota auch nach einer Parodontaltherapie oder einer professionellen Zahnreinigung wiederhergestellt und langfristig erhalten werden. **DT**



### SUNSTAR Deutschland GmbH

Tel.: +49 7673 885-10855  
service@de.sunstar.com  
www.professional.sunstargum.com





# PLAQUE KONTROLLE VON ALLEN SEITEN

STUDIEN ZU LISTERINE® ZEIGEN:

## 4,6x HÖHERE INTERPROXIMALE PLAQUE-PRÄVENTION versus Zahnseide\*<sup>1</sup>



**28 % mehr interproximale Plaque-Reduktion**

bei Ergänzung von LISTERINE® versus Zähneputzen + Anwendung von Zahnseide\*\*<sup>2</sup>



**LISTERINE® bekämpft 99.9 % der Bakterien**

reduziert den oralen Biofilm und verlangsamt die bakterielle Wiederbesiedelung<sup>3-6</sup>



Mehr zu den Studien  
und zur Wirkweise von LISTERINE®

\* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt. \*\* Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe). **1** Bosma ML et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20. **2** Milleman J et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34. **3** Johnson & Johnson internal in vitro study: 103-0391. Johnson & Johnson 2021. **4** Johnson & Johnson internal study: FCLGBP0048. Johnson & Johnson 2021. **5** Johnson & Johnson internal study: CCSORC001793 (Serenity). Johnson & Johnson 2020. **6** Stoeken JE et al.; J Periodontol. 2007; 78(7): 1218-1228.



Empfehlen Sie LISTERINE® als Teil der 3-fach-Prophylaxe für überlegene Ergebnisse